Baden-Württemberg

STAATLICHES SCHULAMT KONSTANZ

Regionale

Lehrerfortbildung

Juli 2010 – Juli 2011

Stand: 27.07.2010

Staatliches Schulamt Konstanz
Am Seerhein 6 ◆ 78467 Konstanz
07531/80201-35 / Fax 07531/80201-39
poststelle@ssa-kn.kv.bwl.de
Internet: www.schulamt-konstanz.de

Impressum

Konrad Fritz und Team
Regionale Lehrerfortbildung 2010/2011

Herausgeber:
Staatliches Schulamt Konstanz
Am Seerhein 6, 78467 Konstanz

Es wird keine rechtliche Verantwortung
für die Angaben und Empfehlungen
in dieser Publikation übernommen

Baden-Württemberg
STAATLICHES SCHULAMT KONSTANZ

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Ihnen den regionalen Fortbildungskatalog des Staatlichen Schulamtes Konstanz für das Schuljahr 2010/11 vorlegen zu können.

Um maßgeschneidert auf die jeweiligen Bedürfnisse im Rahmen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung an den Schulen reagieren zu können, bieten wir Ihnen für Ihre schulinterne Fortbildungsplanung und deren Umsetzung sowohl terminierte Veranstaltungen als auch Abrufveranstaltungen an.

Wir danken unseren Fachberaterinnen und Fachberatern, den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie den externen Fachleuten für das breite Angebot an pädagogischen, fachdidaktischen und schulartübergreifenden Themen sowie für ihr hohes Engagement und die intensive Vorarbeit.

Unser Dank gilt auch dem ÖPR für die kooperative Zusammenarbeit sowie den Schulen für ihre Unterstützung und die Bereitstellung von Räumen und Medien.

Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewinnbringende Anregungen und neue Impulse für die weitere schulische Arbeit.

Dr. Sylvia Anderson
Amtsleiterin

Konrad Fritz
Bereichsleiter Fortbildung

„Ein Missstand besteht darin, dass die Schulmeister mit ein und demselben Unterrichtsstoff und nach ein und demselben Maß eine Vielzahl junger Geister von unterschiedlichen Maßen und Begabungen unter ihre Fuchtel nehmen. (…) Daher kommt es, dass man, wenn man den Weg für die Kinder nicht richtig gewählt hat, häufig Jahre darauf verwendet und sich dennoch vergeblich abmüht, sie zu Dingen zu erziehen, in denen sie nicht Fuß fassen können. (…) Empfindungsweise und Seelenstärke der Menschen sind verschieden. Man muss sie daher ihrer Wesensart gemäß auch auf verschiedenen Wegen zu ihrem Besten führen.“

Aus: Les Essais de Michel de Montaigne (1533-1592); nach R. Largo, Schülerjahre

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

das neue Fortbildungsheft versucht wieder zum einen, den Wünschen der Schulen gerecht zur werden und zum anderen Ihnen attraktive Fortbildungsangebote zu machen. Es konnten nicht alle Wünsche berücksichtigt werden. Manchmal fehlen für ein Gebiet / Fach Fortbildner, manchmal sind die Kapazitäten der Fortbildner erschöpft. Jede Schule sollte aber eine Rückmeldung über den Stand erhalten (haben). Wo dies doch nicht der Fall gewesen ist, bitten wir um Rückmeldung. In manchen Fällen müssen wir auch auf ausgeschriebene Fortbildungen der Akademien oder des Regierungspräsidiums verweisen. Manchmal sind auch ausgebildete Fortbildner an der eigenen Schule (z.B. Fresch); in diesen Fällen verweisen wir auf die eigenen Kräfte.

Beobachten, Beschreiben, Bewerten und Begleiten

Die Angebote sind auch von der Absicht des Schulamtes bestimmt, Hilfen zur Steigerung der Unterrichtsqualität anzubieten. In diesem Heft wird der Umgang mit Heterogenität immer wieder thematisiert, der in Baden-Württemberg mit den 4B umschrieben wird: Beobachten, Beschreiben, Bewerten und Begleiten.
Dieser Schwerpunkt wurde landeseinheitlich zur Grundlage der Fortbildung und zum längerfristigen Ziel der Unterrichtsweise bestimmt. Alle Fortbildungen an den Akademien oder in den einzelnen Schulämtern sollen auf dieser Grundlage basieren. Das Heft will darauf hinweisen und auch in Fortbildungsinhalten Hilfen zum Umgang mit der Unterschiedlichkeit der Schüler (Kollegen) geben. Daher werden Sie auf einigen Seiten Auszüge aus themenbezogener Literatur oder Hinweise dazu finden. Diese sind als Information, zur Anregung und auch zur Diskussion gedacht. Vielleicht können diese Gedanken bei der einen oder anderen pädagogischen Konferenz zum Gegenstand des Austausches werden.

Die Fachberater des Staatlichen Schulamtes werden in diesem Schuljahr eigene Erfahrungen mit „Beobachten, Beschreiben, Bewerten und Begleiten“ machen und in Qualitätszirkeln Konsequenzen für die Lehrerfortbildung besprechen. Im darauf folgenden Jahr können die ersten Fortbildungen dazu angeboten werden. Wir wissen, dass etliche Schulen und Lehrkräfte nach verschiedenen Modellen arbeiten und sind dankbar für Hinweise und Hilfen auch von Lehrkräften, die hierin schon Erfahrung haben.

Hospitationen

Das Schulamt Konstanz hat zur Unterstützung dieser Schwerpunktsetzung Anrechnungsstunden (aus dem eigenen begrenzten Pool) für Lehrkräfte zur Verfügung gestellt, die in besonderer Weise der Differenzierung im Unterricht gerecht werden. Wer im Sinne von „4B“ arbeitet, gibt in der Anlage und Durchführung des Unterrichts dem Schüler die Gelegenheit, nach seinem Vorwissen, seiner Begabung und seiner eigenen Lerngeschwindigkeit sich mit dem Lerngegenstand auseinanderzusetzen. Diese Lehrkräfte haben sich bereit erklärt, ihren Unterricht zur Hospitation zu öffnen. Er soll der Erprobung, der Anregung und der Auseinandersetzung mit den eigenen Unterrichtsweisen dienen. Nutzen Sie die Gelegenheit und hospitieren Sie. Bringen Sie Ihre Erkenntnisse in Ihre Kollegien ein. Die vorgenannten Lehrkräfte werden den Schulen in einem gesonderten Schreiben mitgeteilt. Die Schulleitungen werden gebeten, die Hospitationen zu unterstützen und die Erkenntnisse und Wege zur Umsetzung in den Kollegien zu besprechen.

Eine Möglichkeit der Differenzierung und Individualisierung ist das **Kompetenzraster.** Es ist genauer in der Broschüre „ Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung“ (LS) beschrieben. Hierin werden aus einem Fach die Kompetenzen in verschiedenen Niveaus und Ausprägungen in einem Raster dargestellt. Der Schüler stellt zu Anfang des Jahres mit Beratung der Lehrkraft seinen Lernstand fest. Die weiteren Stufen, die er erreichen will, kann er selbst bestimmen und mit Aufgaben, die passend zur jeweiligen Kompetenz zusammengestellt sind, festigen.

Gute Fortbildung benötigt gute Fortbildner. Wir sind immer an Lehrkräften interessiert, die in der Fortbildung mitarbeiten möchten. Scheuen Sie sich nicht, mit einem Kollegen der Steuergruppe Kontakt aufzunehmen, wenn Sie Lust haben, Ihr Wissen in einem Fach oder einem Spezialgebiet anderen mitzuteilen.

Hinweisen möchten wir auf die Lernwerkstatt Donauwelle in Tuttlingen. Sie ist als Fortbildungsstätte ausgestattet und bietet Ihre Veranstaltungen im Rahmen der regionalen Lehrerfortbildung an. Ihre Veranstaltungen finden Sie im Fortbildungsheft.

Aufbau des Fortbildungshefts

Im neuen Heft werden Personen des Schulamtes, die in der Fortbildung tätig sind, vorgestellt. Es enthält wieder einen Angebotsteil mit feststehenden Veranstaltungen, zu denen sich Lehrkräfte in Absprache mit den Schulleitungen melden können. Die Themen sind den Schwerpunkten des Schulamtes oder des Landes entnommen. Sie sind in übergreifende und in schulartbezogene Veranstaltungen gegliedert.
Daneben sind Fortbildungen der Schulen nach den entsprechenden schulbezogenen Fortbildungsplanungen tabellarisch aufgeführt. Diese sind mit den jeweiligen Fortbildnern besprochen und terminiert. Hier können nach Absprache noch Lehrkräfte zugelassen werden. Eingestreut zwischen finden Sie Aufsätze und Zusammenfassungen über pädagogische Themen.

Umsetzung der Fortbildung

Ich bitte Kolleginnen und Kollegen, sowie die Schulen, dafür Sorge zu tragen, dass die Erkenntnisse der Fortbildungen im Kollegium und in den Klassen vertieft und angewendet werden. Eine Aufgabe der Schule ist es, geeignete Verfahren in den Konferenzen zu entwickeln, die dieses sicher stellen.

Ausblick

Die neue Fortbildungsplanung wird im kommenden Jahr schon im Januar beginnen. Wir bitten daher die Schulen, ihre **Fortbildungskonferenzen noch zu Ende des Kalenderjahres 2010** abzuhalten, damit die Bedarfe Mitte Januar an das Schulamt gemeldet werden können. Das Heft für das Schuljahr 2011/12 wird in den Osterferien an die Schulen ausgegeben.
Die Schulen werden gebeten, zukünftig den **letzten Mittwoch in den Sommerferien** für Fortbildungszwecke freizuhalten.

Für das Fortbildungsteam der Steuergruppe

K. Fritz, Fortbildungsschulrat

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort Frau Anderson	1
Vorwort Herr Fritz	3

Ansprechpartner	
Schulräte und Schulrätinnen am SSA KN	8
Steuergruppe Fortbildung	10
Fachberater und Fachberaterinnen am SSA KN	12
Schulpsychologische Beratungsstelle	14
Ansprechpartnerinnen für Fallbesprechung / Gewaltprävention / ADS/ADHS	14
Arbeitsstelle für Frühförderung	15
Arbeitsstelle Kooperation	15
Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung	16
Ansprechpartnerin für Begabung – Leistung Hochbegabte	16
Kreismedienzentrum KN – TUT	17
FachberaterInnen Schulentwicklung	18

Fortbildungsangebote des SSA KN	
Kompetenzorientiertes Lernen	23
FachberaterInnen Tagung	24
Angebote der schulpsychologischen Beratungsstelle	25
Vorankündigung Veranstaltungsreihen GS und HS / WRS	27, 28
Vorankündigung Termine Arbeitskreise	29
Religion kath. / ev.	30 -34
Englisch	36-39
Deutsch	41-43
WAG	44

MNK – MSG – MNT - Musik – Sport - Kunst	45-48
BSS – MSG - Sport	49-51
Mathematik	52, 53
Krisenintervention	55, 56
Sozialkompetenz	59
Autismus	60
Päd. Psychologie	61, 62
Supervision für Schulleitungen	63, 64
Kooperatives Lernen	65, 66
Schulsanitätsdienst	68, 69
Vom Fördern und Fordern - Begabten- und Begabungsförderung in Schule und Unterricht	70
Hinweise und Formulare	
Hinweise zur Anmeldung	71
Anmeldungsformular	73
Rückmeldung	74
Pädagogische&Pädagogisch-Psychologische Angebote	76
Liste Schulwünsche	
Liste Sonderschulen	78, 79
Liste Grundschulen	80 – 84
Liste Grund,- Haupt,- Werkrealschulen	85 – 88
Liste Realschulen	89 – 91

Aufsätze	
Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung	21
Beobachten	36
Beschreiben	41
Bewerten	58
Begleiten	67
Lerncoaching – Vom Wissensvermittler zum Lernbegleiter	69
Lesenswertes	76
Externe Fortbildungsangebote	
Gesundes Boot	93
Arbeitskreis Schule – Wirtschaft	94
Aid Ernährungsführerschein Stockach	95 – 98

Weitere externe Fortbildungsangebote	
Vorträge VHS	100 - 106
Bienen machen Schule	107
Lehrergesundheit	108
Verein zur frühkindlichen Bildung	109 - 112

Schulrätinnen und Schulräte am Staatlichen Schulamt Konstanz

Dr. Sylvia Anderson Tel. 07531/80201-30 ✉ sylvia.anderson@ssa-kn.kv.bwl.de 	**Amtsleitung** • Funktionsstellenbesetzung • Personalangelegenheiten Schulamt und Schulpsychologische Beratungsstelle • Kooperation mit den Schulträgern • Öffentlichkeitsarbeit/Presse • Örtlicher Personalrat der Lehrkräfte • Einführung und Verabschiedung der SchulleiterInnen • Rundschreiben • BeratungslehrerInnen
Konrad Fritz Tel. 07531/80201-17 ✉konrad.fritz@ssa-kn.kv.bwl.de 	**Schwerpunkt Lehrerfortbildung** • Sprengelschulen • Lehrerfortbildung
Ulrike Flick Tel. 07531/80201-22 ✉ulrike.flick@ssa-kn.kv.bwl.de 	**Schwerpunkt Realschule** • Realschulen • Sprengelschulen • Personal und Krankheitsvertretung im Bereich der Realschulen • Kontakte Berufe/Schule • Schulmusik • Kooperation Kirche • SMV (Schülermitverwaltung)
Uwe Preiß Tel. 07531/80201-19 ✉uwe.preiss@ssa-kn.kv.bwl.de 	**Schwerpunkt Lehrerversorgung** • Lehrerversorgung • Sprengelschulen • Personal und Krankheitsvertretung im Bereich der Grund- und Hauptschulen • Ansprechpartner für Seminar Rottweil • Schulsport

Victor Schellinger Tel. 07531/80201-14 ✉victor.schellinger@ssa-kn.kv.bwl.de 	**Schwerpunkt Hauptschule** • Hauptschulen • Sprengelschulen • Abschlussprüfung (Hauptschule/Werkrealschule) • Schulfremdenprüfung • Sonderfremdsprachen • Kooperationsklassen • Kontakte Berufe/Schule • Verkehrserziehung • Arbeitsschutz
Helga Wittenmeier Tel. 07531/80201-10 ✉helga.wittenmeier@ssa-kn.kv.bwl.de 	**Schwerpunkt Grundschule** • Grundschulen • Sprengelschulen • Übergang weiterführende Schulen • Sprachförderung • Ganztagesschulen • Arbeitskreis Eltern • Schulkunst • Kooperation Grundschule/Kindergarten • Grundschulförderklassen • Ansprechpartnerin für Schulreifes Kind und Bildungshaus • Ansprechpartnerin für Lese- und Rechtschreibschwäche
Cornelia Briehl-Niermann Tel. 07531/80201-23 ✉cornelia.briehl-niermannr@ssa-kn.kv.bwl.de 	**Schwerpunkt Sonderschule** • Sprengelschulen
Dr. Jürgen Gössel Tel. 07531/80201-12 ✉juergen.goessel@ssa-kn.kv.bwl.de 	**Schwerpunkt Sonderschule** • Lehrerversorgung • Sonderschulen • Sprengelschulen • Personal und Krankheitsvertretung im Bereich der Sonderschulen • Hochbegabte • Autismus • Arbeitstelle Frühförderung • Ansprechpartner für Comenius und Sokrates

Fachberater/innen beim
Staatlichen Schulamt Konstanz 2010 / 2011

Zusammensetzung der Steuergruppe:

Schulart	Steuergruppe	Tätigkeitsfelder
GS	**Jan Schneemann** *Grundschule Dürbheim* *Probststr. 4* *78589 Dürbheim* *Fon 07424 71 74* *Fax 07424 50 31 44* *schulleitung@gs-duerbheim.schule.bwl.de*	• Fachberater GS • Steuergruppe Lehrerfortbildung • Ansprechpartner: Schwerpunkt Grundschule
HS	**Markus Hahn** *GHS Neuhausen ob Eck* *07467/540 Schule* *07467/ 910121 Fax* *07777/939224 privat* *info@ghs-neuhausen-ob-eck.de* *3150-359@online.de*	• Fachberater HS • WZG • Betreuung HS (altes Modell)
	Sven Kindler, Dipl. Päd. *Ten- Brink-Schule Gottmadingen* *Telefon: 0173 4712364* *sven.kindler@ssa-kn.kv.bwl.de*	• Fachberater WRS • Verfahrensexperte Kompetenzanalyse
RS	**Bernhard Jäger** *Realschule Gosheim-Wehingen* *Tel.: 07426 / 9498-15* *Fax Schule: 07426 / 9498-18* *poststelle@04119428.schule.bwl.de* *Pivat Tel.: 07461 / 79112* *bejae@t-online.de*	• Fachberater RS • Steuergruppe Lehrerfortbildung • Ansprechpartner: NWA, WVR

RS	**Corinna Kern** *Theodor – Heuss RS Konstanz* *07531/89350 Schule* *cokern@t-online.de*	• Fachberaterin Deutsch/RS • Kommunikation/ Gesprächsführung • Anti – Mobbing Arbeit
	Dietmar Raschke *Theodor – Heuss RS Konstanz* *07531/89350 Schule* *ras@theo.schulen.konstanz.de*	• Kommunikation/ Gesprächsführung • Anti – Mobbing Arbeit • Elternarbeit
SoS	Stelle wird demnächst besetzt. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: **Konrad Fritz SSA KN** *07531/ 8020117* *konrad.fritz@ssa-kn.kv.bwl.de*	
Fortbildung	**Alexandra Göbel** *07732 / 959459 privat* *alexandra_goebel@gmx.de*	• Ansprechpartnerin für Fragen bezüglich der Lehrerfortbildung • Planung und Koordination des Jahresprogramms der Lehrerfortbildung („Rotes Heft“) • Offene Lernformen
Unterrichts-entwicklung	**Rainer Günter** *GHS Allensbach* *07533 / 97708 Schule* *07731 / 977846 privat*	• Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung • Unterrichtsentwicklung • Organisation offener Lernformen • Kompetenzraster • TN an päd. Konferenzen • Organisation Päd. Tage

Alle FachberaterInnen am SSA KN:

Schulart/ Bereich	Name	Schule	Tätigkeitsfelder / Fachbereich
GS	Aschkar, Stefanie	GS Wollmatingen KN	Englisch / Deutsch
	Dehmer, Cathrin	GHS Waldeck-Schule Singen	LRS / Leseförderung / Kiga GS
	Pütz, Tatjana	GS Lippachtalschule Mühlheim	Mathematik
	Simedrea, Nicole	GS Sonnenrainschule Radolfzell	Differenzierung
	Scharre - Grüninger, Ute	GS Schrotenschule Tuttlingen	D/E
HS / WRS	Maurer, Michael	HS Eichendorffschule Gottmadingen	Wirtschaft und Informatik
	Stoll, Matthias	GHS Schlossbergschule Wehingen	Natur und Technik
	Caronna, Patrizia	Geschwister-Scholl-Schule KN	Gesundheit und Soziales
	Rees, Thorsten	Geschwister-Scholl-Schule KN	Hauptschule allgemein / Verkehrserziehung
	Uhl, Wolfgang	HS Engen	Mathematik
	Ludwig, Thomas	GHS Walahfried-Strabo-Schule Reichenau	WAG
	Wenzl, Christoph	GHS Johann-Peter-Hebel-Schule Singen	Englisch
	Haller, Hans	GHS Schillerschule Spaichingen	Deutsch
RS	Renz, Gabi	RS Spaichingen	Bilinguales Lernen
	Sum, Norbert	RS Spaichingen	Regionalteam Sport
	Widmann, Peter	Theodor-Heuss-Realschule KN	Technik
	Rehmann, Ulrich	Ludwig-Uhland-Realschule Tuttlingen	Erlebnispädagogik
	Stotten, Michael	Theodor-Heuss-Realschule KN	Mathematik
	Vent - Schmidt, Wolfram	Realschule Zoffingen KN	Individuelle Förderung: Sprachförderung / LRS

SoS	Schlag, Karin	Sonnenland-Schule, Schule f. Sprachbehinderte, Stockach	Frühförderung
	Lilje, Katharina	Regenbogenschule, Schule für Geistig- u. Körperbehinderte KN	Autismus
Fortbildung	Kienzler, Elke	GHS Hilzingen	
Hochbe-gabung	Fischer, Caroline	Realschule Radolfzell	ASTKO
Unterrichts-entwicklung	Schönhals, Katja	GHS Tengen	Offene Lernformen Musik
Religion	Barth, Horst	Theodor-Heuss-Realschule KN	Ev. Religion
	Braun - Müller, Cäcilia	Realschule Stockach	Kath. Religion

Schulpsychologische Beratungsstelle des Staatlichen Schulamts Konstanz

Leiterin: Anke Zürcher

Die Psychologinnen an der Schulpsychologischen Beratungsstelle sind Ansprechpartnerinnen für Lehrkräfte, Schulleitungen, Eltern, Schülerinnen und Schüler. In der Beratung kann es um Anliegen und Ziele von einzelnen Personen gehen (Beratung, Supervision, Coaching) als auch um solche der Schule als Institution (Fortbildungen, Supervision, Konfliktmanagement, Kriseninterventionen). Die Angebote sollten freiwillig aufgesucht werden. Sie sind kostenfrei.

Anfragen richten an: spbs@sin.ssa-kn.kv.bwl.de

Schulpsychologische Beratungsstelle
Julius Bührer Str. 4
78224 SIngen

Ansprechpartnerinnen für Fallbesprechungen / Gewaltprävention / ADS / ADHS

Momma-Lavall, Brigitte
GS Allmannsdorf, Konstanz
mommabrigitte@gmx.de

Scherer-Ohnacker, Dagmar
GHS Ratoldusschule Radolfzell
scherer.ohnacker@web.de

Arbeitsstelle Kooperation (ASTKO) am Staatlichen Schulamt Konstanz

Die **Arbeitsstelle Kooperation (ASTKO)** am Staatlichen Schulamt Konstanz besteht seit dem Schuljahr 1995/96. Sie ist ein Dienstleistungsangebot der Schulverwaltung ohne dienst- und fachaufsichtliche Verantwortlichkeiten. Als Vermittlungs-, Beratungs- und Vernetzungsagentur unterstützt sie die schulische, berufliche und soziale Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen.

Sie fördert und koordiniert konzeptionelle Weiterentwicklungen in der Zusammenarbeit von allgemeinen Schulen und Sonderschulen sowie zwischen Lehrern, Eltern und außerschulischen Partnern. Dies bedingt eine partnerschaftliche, teamorientierte Vernetzung aller an der Förderung der Kinder und Jugendlichen Beteiligten.

Die MitarbeiterInnen **N.N. (Stellen werden zur Zeit neu besetzt)** sind in der Regel telefonisch erreichbar:

Wenn Sie die Mitarbeiterinnen nicht erreichen, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Gesprächstermine nach telefonischer Vereinbarung.

Telefon / Anrufbeantworter	07531-80201-32
Fax	07531-80201-39
E-Mail	arbeitsstellekooperation@ssa-kn.kv.bwl.de

Arbeitsstelle für Frühförderung

Karin Schlag, SL, Sonnenlandschule, Stockach

- **Anlaufstelle** für Informationen über Angebote in der Frühförderung (sonderpädagogische Einrichtungen und andere Fachleute)
- **Ansprechpartner** für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der sonderpädagogischen Frühförderung, für Kooperationspartner und Eltern
- **Kontakte** und Zusammenarbeit in der Frühförderung fördern
- **Dienstbesprechungen** für Leiterinnen und Leiter der sonderpädagogischen Beratungsstellen und der Schulkindergärten
- Interdisziplinäre **Arbeitskreise** Frühförderung
- Organisation und **Fortbildungen** zu Themen aus der Frühförderung
- **Beratung** zu Fragen des Übergangs von der Frühförderung in die Schule

Staatliches Schulamt Konstanz - Arbeitsstelle Frühförderung
Am Seerhein 6, 78467 Konstanz, ☏ 07531–80201–32, 🖷 07531–80201–39

arbeitsstellefruehfoerderung@ssa-kn.kv.bwl.de

Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung

Birgitta Hoffmann–Fritz, Stephansschule Konstanz

birgitta.hoffmann-fritz@ssa-kn.kv.bwl.de

Die Frühkindliche Bildung rückt immer stärker in den Blickpunkt der pädagogischen Arbeit. So wurden neue Modelle entwickelt und auf den Weg gebracht, die sich gezielt auf Aspekte der Frühkindlichen Bildung konzentrieren.

Mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 wurden in Baden-Württemberg an den Staatlichen Schulämtern regionale Arbeitsstellen für Frühkindliche Bildung eingerichtet.

Die Arbeitstelle Frühkindliche Bildung ist Ansprechpartnerin für Schulen, Kindertageseinrichtungen, Eltern und alle an der Frühkindlichen Bildung Interessierten. Insbesondere bietet sie Beratung und Information bei folgenden Themen an.

- Orientierungsplan
- Neue Einschulungsuntersuchung (ESU)
- Schulreifes Kind
- Bildungshaus
- Sprachförderung
- Kooperation Kindergarten – Grundschule

AnsprechpartnerIn für Fragen zu:

Begabung – Leistung – Hochbegabung

Die Kinder- und Jugendakademie Konstanz-Bodensee, KJA, wurde im Jahr 2002 auf Initiative des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg gegründet. Sie bietet ein Kursprogramm für hoch begabte Kinder und Jugendliche an, vom Vorschulalter bis einschließlich Sekundarstufe I. Ergänzend zur Förderung im Unterricht soll mit diesen Angeboten den individuellen Bedürfnissen der Zielgruppe entsprochen werden.

Mehr Infos gibt es unter www.kja-konstanz-bodensee.de

Caroline Fischer Fachberaterin für Hochbegabung
Staatliches Schulamt Konstanz
☏ 07531/80201-32
🖷 07531/80201-39
Zentrale: 07531 / 8020-10

Kreismedienzentrum

Ihre Ansprechpartner für Medieneinsatz, Medientechnik und Fortbildungen zu Multimedia in allen Schularten:

Egle, Gert
KMZ Konstanz
Im Landratsamt Konstanz
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Rees, Thorsten
KMZ Konstanz
Im Landratsamt Konstanz
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

☎ 07531/800-1370
🖷 07531/800-1166

kreismedienzentrum@lrakn.de

Machner, Karin
KMZ Tuttlingen
Mühlenweg 17
78532 Tuttlingen

☎ 07461/9262220
🖷 07461/ 926-2290

K.Machner@landkreis-tuttlingen.de

Sie finden verschiedene LeFo-Angebote des KMZ unter den jeweiligen Schularten GS - SO – HS - WRS – RS.

Die Aufgaben der Fachberater/innen für Schulentwicklung:

Seit Beginn des Schuljahres 2007/08 führen allgemeinbildende Schulen in Baden-Württemberg zur Bewertung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität regelmäßig Selbstevaluationen durch (§ 114 Schulgesetz). Alle am Schulleben Beteiligten, insbesondere Schüler/innen und Eltern, werden in die Selbstevaluationen angemessen von Seiten der Schule einbezogen. Alle Qualitätsbereiche (siehe: Orientierungsrahmen zur Schulqualität) sollen nach und nach über mehrere Jahre hinweg betrachtet werden;
Die Schule legt dabei selbst den Umfang und die Reihenfolge dieser Selbstevaluationen fest.

Die Selbstevaluationen sollen der Qualitätssicherung und –entwicklung der einzelnen Schule (oder Teilen der Einzelschule) dienen und setzen daher am besten bei den Themen an, mit denen die Schule sich sowieso befasst! Eine Selbstevaluation ist möglicherweise umfassend und dauert daher vielleicht 2-3 Jahre, und eine andere Selbstevaluation ist eher eng umgrenzt und daher rasch durchzuführen. Das Wesentliche bei den Selbstevaluationen ist dabei immer, dass sie zu Konsequenzen / Maßnahmen führen: entweder indem sich die Schule in dem, was sie bisher gemacht hat, bestätigt fühlt und es beibehält oder indem sie achtsam Veränderungen plant und umsetzt.
Damit die Qualitätssicherung und –entwicklung systematisch und nachhaltig gestaltet werden kann, braucht es neben der Selbstevaluation weitere Elemente wie etwa pädagogische Grundsätze (z.B.in einem Leitbild festgehalten), ein auf die Schule zugeschnittenes Projekt- und Prozessmanagement, die Dokumentation in einem Schulportfolio oder den Aufbau einer Feedbackkultur.

Schulen erhalten durch uns Fachberater/innen für Schulentwicklung Unterstützung in Form von Einzelberatung der Schulen (punktuell oder längerfristig) und durch Informationsveranstaltungen und vielfältige Fortbildungsangebote, die für das Schuljahr 2010/11 wieder als Fortbildungsheft des RP Freiburg sowie elektronisch den Schulen vorliegt.

Unsere Erfahrung ist es, dass es für Schulen Sinn macht, immer wieder Schulteams an (auch gleichen) Fortbildungen teilnehmen zu lassen, da so die Schulen sich mit der Zeit ein größeres Wissen rund um die Qualitätssicherung und -entwicklung aneignen als nur durch eine maßgeschneiderte Beratung und Begleitung.
Die genannten Unterstützungen gelten besonders auch den Schulen, die zur Fremdevaluation gezogen wurden. Diesen Schulen stehen auf Verlangen für 2 Jahre je 6 Beratungseinheiten (sogenannte halbe Tage) zu. Hierzu zählen auch besuchte Fortbildungen. Im gegenseitigen Gespräch finden wir gemeinsam heraus, welche Form der Inanspruchnahme dieser Beratungen für Ihre Schule geeignet ist.
Scheuen Sie sich nicht, uns bei Fragen zu kontaktieren:

- Wenn eine Schule eine längerfristige Begleitung wünscht, richtet sie einen Antrag an das Ref. 77 (Ansprechpartnerin ist Tatjana Gütschow: Tatjana.Guetschow@rpf.bwl.de) und fragt am besten zuvor gleich bei den Fachberater/innen Ihrer Wahl nach.

- Für eine einmalige Unterstützung, wie z.B. eine Information an einer GLK, eine Pädagogische Konferenz oder einen Pädagogischen Tag richten Sie bitte Ihre Anfrage direkt an die Fachberater/innen Ihrer Wahl.

- Allgemeine und spezielle Fragen, die Qualitätssicherung, -entwicklung – inklusive Selbstevaluation - betreffend, beantwortet Ihnen Sylvia Braun, sie ist Ansprechpartnerin der Region KN/TUT.

Sylvia Braun (für die Fachberater/innen für Schulentwicklung der Region KN/TUT)

Fachberater/innen für Schulentwicklung des RP Freiburg Region: Konstanz / Tuttlingen		
	Sylvia Braun (Regional -Ansprechpartnerin)	braun.sylvia@gmx.de
	Heidi Ehrlacher, **Dipl. Päd.**	heidi.ehrlacher@gmail.com
	Gabriele Ponzer	gponzer@web.de
	Sabine Bretschneider	sabretschneider@gmail.com
	Wolfgang Ehrlacher, **Dipl. Päd**	wolfgang.ehrlacher@t-online.de
	Corinna Kern	cokern@t-online.de
	Sandra Schellhorn	sandra.schellhorn@arcor.de
	Wolfgang Hilzinger, **Dipl.Päd.**	wolfgang.Hilzinger@gmx.net

Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung

Individuelles Fördern in der Schule durch Beobachten – Beschreiben - Bewerten – Begleiten

Einleitung

Noch immer richten sich Unterricht und System Schule als solches nach einem Bild, wie Schülerinnen und Schüler in der jeweiligen Schulart „sind“ oder vielmehr „zu sein hätten“, wäre die Selektion „richtig geglückt“. Doch selbst nach der Selektion in der Grundschule findet sich in allen Schularten und allen Klassen nicht ansatzweise die beabsichtige Homogenität, sondern eine großartige Heterogenität, die es zu berücksichtigen und viel mehr noch zu nutzen gilt.

Bei diesen einleitenden Worten fallen den meisten Kolleginnen und Kollegen sofort die anstrengenden und zeitintensiven Unterrichtsvorbereitungen mit ihrem hohen Anspruch an Differenzierung ein, die oft genug bei den Schülerinnen und Schülern nicht auf den erhofften fruchtbaren Boden fallen. Welche Wege auch immer gewählt werden, stoßen Lehrerinnen und Lehrer immer häufiger auf eine ablehnende Haltung der Schülerinnen und Schüler bezüglich der Lerninhalte, der zeitlichen Strukturierung und der Aufgaben, die zu „erledigen“ sind. Im schlimmsten Fall kommt es zu reinem „Testlernen“ und ganze Kollegien klagen darüber, dass niemand mehr weiß, was man durchgenommen hätte. Oder es kommt bei Schulen mit häufigem „Testen“ von außen zum „teaching to the test“, um mit der Schule nach außen ein passables Bild abzugeben und mögliche Kritik durch Eltern oder regionaler Berufswelt gar nicht erst aufkommen zu lassen. Jedoch wird aller Orten beklagt, dass Ausbildungsplätze nicht besetzt werden „können“ (aktuell 30.000 freie Lehrstellen im Bund, Stand 20.06.10), da die Schülerinnen und Schüler nicht ausreichend qualifiziert seien. Es mangle an Anwendungswissen und Alltagstauglichkeit, daran, dass Schülerinnen und Schüler das nicht nutzen können, was ihnen „beigebracht“ wurde.

Hier rückt nun das Lernen nach Kompetenzen in den Blickpunkt. Erfolgreiches Lernen ist Prozesslernen, also nicht das Memorieren der durch eine Lehrperson vorbereiteten Fakten, sondern genau das Gegenteil. Schülerinnen und Schüler sollten genau den Prozess durchlaufen, den Lehrerinnen und Lehrer bei der Vorbereitung haben, um danach selbst die Inhalte vorstellen zu können.
Unter Kompetenzen versteht Weinert (Weinert, Leistungsmessung in Schulen, Weinheim und Basel, 2001), „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volotionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“.

Was bedeutet Kompetenzorientierung für Schulen?

Da nach Weinerts Darstellung von Kompetenzen offensichtlich ist, dass jede Person über andere Ausprägungen von Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügt, bleibt in letzter Konsequenz Schulen kein anderer Weg, als die Individualisierung der Lernprozesse. Was nicht ausschließt, dass es auch Instruktionen durch Lehrende gibt, um Anregungen oder Klärungen zu geeigneten Zeiten zu schaffen, aber für den individualisierten Lernweg ist der größtmögliche Zeitrahmen zu schaffen.

Welche Rolle kommt hierbei den Lehrerinnen und Lehrern zu?

Das traditionelle Bild des Lehrers / der Lehrerin ergänzt sich durch eine neue und wesentlich anders geartete Aufgabe, nämlich der individualisierten Lernbegleitung. Hier geht es darum, nicht im Vorhinein zu wissen, was für die Schülerin/den Schüler als nächstes inhaltlich ansteht oder „wohin“ der Lernende jetzt kommen muss, damit z.B. das Jahressoll erfüllt wird – oder eben nur der „heimliche Bildungsplan“, den jede Lehrperson in sich trägt – sondern vielmehr setzen LernbegleiterIn und SchülerIn das Erreichte mit Kompetenzbeschreibungen (eventuell in Kompetenzrastern) in Bezug und klären gemeinsam ab, welche Schritte als nächstes notwendig sind. Es wird anhand der konkreten Kompetenzbeschreibungen eine Referenzierung (vgl. Andreas Müller, Mehr ausbrüten, weniger gackern) vorgenommen, bei der die Lernenden ihre erbrachte Leistung mit der jeweiligen Kompetenz und den beinhalteten Niveaus vergleichen und daraus eigene Schlüsse ziehen und somit ihre Lernleistung verorten können. Also nicht die Lehrperson beurteilt mit wenig konkreten Leistungsnoten, sondern die Lernenden erkennen in Zusammenarbeit mit ihren Lernbegleitern / Coaches, welches Niveau sie erreicht haben. Aus diesem Erkenntnisstand ergibt sich wieder der Neuanfang des nächsten Lernschrittes, damit ist das „Ende“ des Lernens nie gegeben, die beste Voraussetzung für das allseits geforderte „lebenslange Lernen“.

Hier kommt der Raum als “dritter Pädagoge“ mit ins Spiel. Um eigenständig lernen zu können, bedarf es einiger Veränderungen in der Lernumgebung. Der Raum selbst muss zum Lernen anregen („vorbereitete Umgebung“, Maria Montessori), jede/r Schüler/in muss seinen eigenen Lernort haben, wo ihm/ihr in gewissem Maß eine ruhige und lernfreundliche Umgebung zur Verfügung steht – alles im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten. Durch nur wenige Umstrukturierungen in üblichen Klassenräumen lassen sich hilfreiche Wirkungen erzielen.
Arbeitsmaterialien müssen frei zugänglich sein sowie anregende Bücher, Lernspiele aber auch Gesprächsecken, die den Austausch über Inhalte geradezu einfordern.

Vom Belehrungsraum zum Arbeitszimmer ist der Weg gar nicht so weit – doch der erste Schritt ist der, mit dem die Reise beginnt!

Rainer Günter, Fachberater Unterrichtsentwicklung, SSA KN

Fortbildungsangebote des SSA Konstanz

Hinweis:
Für das Schuljahr 2011/12 sind die Fortbildungswünsche der Schulen bereits im Januar beim SSA KN einzureichen. Bitte planen Sie Ihre Fortbildungs-konferenzen rechtzeitig ein.

<table>
<tr><td>Angebot</td><td rowspan="2">Bereich</td><td rowspan="2">Kompetenzorientiertes Lernen</td><td>SOS</td><td>GS</td></tr>
<tr><td></td><td>HS/WRS</td><td>RS</td></tr>
<tr><td colspan="2">Thema</td><td colspan="3">Unterrichten im kompetenzorientierten Unterricht</td></tr>
<tr><td colspan="2">Zielgruppe</td><td colspan="3">LehrerInnen aller Schularten</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhalt/Arbeitsweise</td><td colspan="3">Vom Was zum Wie!

Themen des Arbeitskreises:
• Entwicklung von Kompetenzrastern
• Erarbeitung von Lernjobs und Kriterien
• Gestaltung der Lernumgebung
• Der/die LehrerIn als LernbegleiterIn
• …</td></tr>
<tr><td colspan="2">Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004</td><td colspan="3">Siehe Vorwort des BP von Hartmut von Hentig</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ort</td><td colspan="3">Waldeck – Schule Singen Zi. 207</td></tr>
<tr><td colspan="2">Leitung</td><td colspan="3">Rainer Günter und Alexandra Göbel</td></tr>
<tr><td colspan="2">Meldungen bei</td><td>Tel./Mail
07731 / 977846 oder 07732/959459
rainer.monique@t-online.de
alexandra_goebel@gmx.de</td><td colspan="2">Nächstes Treffen am:
12.10.2010
18.00 Uhr</td></tr>
</table>

Vorankündigung

FachberaterInnen – Tagung

zum Thema :

Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung

Eine gesonderte Einladung erfolgt zeitnah**.**

Am: 29.9.2010
Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr
Anmeldeschluss: 22.9.2010
Ort: Realschule Immendingen
Leitung: SAD, Hr. Fritz

Angebote der Schulpsychologischen Beratungsstelle

Mögliche Fortbildungsthemen

- Kooperation Kindergarten-Grundschule
  Was brauchen Kooperationslehrkräfte an Infos, Wissen etc.?
  Wie kann die Verwaltungsvorschrift umgesetzt werden?
  Gemeinsame Beurteilung von Schulfähigkeit mit dem Erzieherinnenteam. etc.
- Schulfähigkeit und Schwierigkeiten am Schulanfang
  Grundlagen schulischen Lernens. Vorläuferfertigkeiten zum Schulbeginn beobachten und beurteilen. Was Kinder brauchen, um vom Angebot der Schule profitieren zu können?
  Lern- und Leistungsschwächen früh erkennen im Übergang Kindergarten-Grundschule
- Diagnose- und Fördermöglichkeiten bei verschiedenen Lern- und Leistungsschwächen in der Grundschule
  Beobachten, beurteilen, fördern / Förderplanarbeit
  Wie kann die VwV für Kinder mit besonderem Förderbedarf umgesetzt werden?
- Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in der Schule
  Anders handeln in Konfliktsituationen:
  - lerntheoretische Grundlagen für Verhaltensauffälligkeiten
  - Verhaltensmodifikation, Verstärkersysteme, Absprachen von Regeln etc.
  Verhaltensprävention versus Verhältnisprävention
  …ein Thema für die Schulentwicklung!?
- Aufmerksamkeitsstörungen (ADHS/ADS)
  Was ist ADS/ADHS? Diagnostik, Ursachen, Einschränkungen erleben, Behandlungsmöglichkeiten, Hilfen im innerschulischen- und außerschulischen Netzwerk.
  Was brauchen ADS/ADHS-Kinder in der Schule? Spiele für ADS/ADHS-Kinder.... etc.
- Schulangst / Schulphobie / Schulverweigerung
  Präventive Ansätze
  Zurückgewinnen - Wege für Schulverweigerer
- Soziale Kompetenzen / Soziales Lernen
  Ich und die Gruppe / Wir lernen uns kennen / Was heißt hier Gefühle? etc.
- Kommunikation in der Schule
  Gespräche im Trainingsraum
  Feedbackkultur in der Klasse
  Konstanzer Trainingsmodell KTIM-kompakt
  Kollegiale Fallbesprechungsgruppe einrichten
- Kriseninterventionen / Umgang mit ungewöhnlichen Situationen
  Wie umgehen mit schulischen Notsituationen?
  Umgang mit Todesfällen
  Trauer in der Schule
- Arbeit mit Eltern - von der Konfrontation zur Kooperation
  Grundlagen der Kommunikation: Haltung und Techniken
  Entwicklungsgespräche führen
  Konfliktgespräche
- Psychische und chronische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen in der Schule
- Stress/Belastung im Lehrerberuf / LehrerInnengesundheit
  Teamentwicklung / Sich gegenseitig unterstützen
  Inneren Stressoren auf der Spur….
  Entspannungsverfahren
  Belastungen analysieren, Entlastungen planen.

Planung einer Fortbildung mit der SPBS Singen

Da der Fortbildungsbereich nur einen Teilbereich unserer Arbeit darstellt und wir zudem auch Fortbildungsanfragen von Gymnasien und Beruflichen Schulen bedienen, planen wir unser Schuljahr sehr weit im Voraus. Bitte melden Sie Ihre konkreten Fortbildungswünsche daher frühzeitig an.

Wir helfen Ihnen bei Fragen zur Fortbildungsplanung gerne weiter!

Schule _____

AnsprechpartnerIn _____

E-Mail _____

Telefon/Fax _____

Gewünschtes Thema (Bitte bei Bedarf Extrablatt nutzen. Danke.)

(Stichpunkte – Unterthemen)

Zeitrahmen: vormittags / nachmittags / ganztägig / mehrtägig – Wie oft?
Zeitraum: September-Dezember / Januar-April / April-Juli
Anzahl der voraussichtlich teilnehmenden Personen: _____

Konkretisierung der Anfrage (Bitte bei Bedarf Extrablatt nutzen. Danke.)

- o Wie dringlich ist dieses Fortbildungsthema? sehr –mittel – wenig
- o Wie sind Sie auf dieses Thema gekommen?
  (Bitte Rückseite bzw. Extrablatt nutzen. Danke.)
- o Haben Sie schon eine Fortbildung zu diesem Themenkreis gemacht?
  Ja / Nein - Wenn „Ja“ wann / was?
- o Ziel – Welche konkreten Fragen sollen in der Fortbildung geklärt werden? Was erhoffen Sie sich für Ihren Arbeitsalltag?

Gewünschte Arbeitsformen:

- ☐ theoretischer Input
- ☐ praktische Übungen, Rollenspiele etc.
- ☐ Erfahrungsaustausch
- ☐ Fallbesprechungen
- ☐ Literaturtisch
- ☐ _____

Bitte zurücksenden an:
Schulpsychologische Beratungsstelle Singen - Julius-Bührer-Str. 4;
78224 Singen
Tel. 07731-59672-0. spbs@sin.ssa-kn.kv.bwl.de

Vorankündigung:

Veranstaltungsreihe Grundschule:

Aller Anfang ist schwer

Ab Herbst 2010 finden
Fortbildungsveranstaltungen für GrundschullehrerInnen statt.

Die genauen Termine gehen den Schulen per Mail rechtzeitig zu.

Voraussichtliche ReferentInnen:

- Harald Borowski (Mathematik)
- Claudia Crämer (Deutsch / Leseförderung)
- Günther Renk (Deutsch / LRS / FRESCH)

Vorankündigung:

Veranstaltungsreihe Hauptschule / Werkrealschule:

Heterogenität in der H/WRS

Ab Herbst 2010 finden
Fortbildungsveranstaltungen für HauptschullehrerInnen statt.

Die genauen Termine gehen den Schulen per Mail rechtzeitig zu.

Voraussichtliche ReferentInnen:

- Frau Prof. Traub (PH Karlsruhe) Umgang mit Heterogenität in der HS/WRS
- Individuelles Lernen in der HS/WRS
- …

Vorankündigung:

Termine – Arbeitskreise

1. **Kooperation Grundschule – Kindergarten** / Kindertageseinrichtungen

   Zielgruppe: Lehrkräfte, die neu in der Kooperation sind.

   Termin 1 29.09.2010 15.00 Uhr – 17:30 Uhr
   Ort: Sonnenlandschule, Sprachheilschule in Stockach

   Tagungsleitung: Frau R'in. Geissler, Frau SAD'in Wittenmeier

   Termin 2 14.10.2010 14.30 Uhr – 17.00 Uhr
   Ort: Schildrainschule in Tuttlingen

   Tagungsleitung: Herr R. Stender, Frau SAD'in Wittenmeier

2. **„Was ich schon immer fragen wollte"** (Gesprächskreis Schulleiter)

   Zielgruppe: Arbeitskreis Schulleiter
   erster Termin: 28.09.20101 14.30 Uhr
   Ort: GHS Bohlingen

   Gesprächskreisleitung: Frau SAD'in Wittenmeier

3. **„Rund um Schulleitung"**

   Zielgruppe: neue Rektoren und Konrektoren
   erster Termin: Beethovenschule GHWRS Singen
   28.09. 14.00 Uhr - 16.30 Uhr

   Leitung: Herr SAD Fritz

   Anmeldung: per Mail an: Tina.Furtschegger@ssa-kn.kv.bwl.de

4. **Sprachförderung – Sprachförderklassen**

   Zielgruppe: Lehrer, die in Sprachförderklassen unterrichten
   Termin: 5.10.2010 14.30 Uhr – 16.30 Uhr
   Thema: Austausch über die Konzeptionen
   Ort: GS Engen

   Leitung: SAD'in Wittenmeier

RELIGION

<table>
<tr><td>Angebot</td><td>Fach/
Bereich</td><td colspan="2">Katholische / Evangelische Religion</td><td>SOS
HS/WRS</td><td>GS
RS</td></tr>
<tr><td colspan="2">Thema</td><td colspan="4">Religionspädagogischer Jahrestag</td></tr>
<tr><td colspan="2">Zielgruppe</td><td colspan="4">Ev. und kath. Religionslehrerinnen und Religionslehrer aller Schularten</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhalt/Arbeitsweise</td><td colspan="4">Exegetische und religionspädagogische Fragestellungen

z.B. "Ich glaube an den Schöpfer des Himmels und der Erde"
Schöpfungsglaube und Evolution

"Dein Reich komme" – Heute an das Reich Gottes glauben
Konsequenzen für eine Sozial- bzw. Wirtschaftsethik

oder ein anderes aktuelles Thema der Religionspädagogik mit

• Referat
• Workshops
• Arbeitsgruppen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004</td><td colspan="4">Fachkompetenzerweiterung für Religionslehrkräfte
Genaue Ausschreibung erfolgt über die Schuldekanate</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ort</td><td colspan="4">Familienerholungsheim Markusstraße 15, Insel Reichenau</td></tr>
<tr><td colspan="2">Leitung</td><td colspan="4">Ev. und kath. Schuldekanate</td></tr>
<tr><td colspan="2">Meldungen bei
Schuldekanaten
(wird noch bekannt gegeben)</td><td colspan="2">Angebot am
7. / 14. Februar 2011
8.30 Uhr – 15.30 Uhr</td><td colspan="2">Anmeldeschluss
wird noch bekannt gegeben</td></tr>
</table>

RELIGION

Angebot	Fach/ Bereich	Katholische Religion	SOS	GS
			HS/WRS	RS

Thema	**„Der Herr ist an diesem Ort“- Spiritualität im Klassenzimmer**
Zielgruppe	**Religionslehrerinnen und Religionslehrer aller Schularten**
Inhalt/Arbeitsweise	Christliche Spiritualität ist nicht auf einen frommen Sonderbereich ausgerichtet. Was immer in der Schule geschieht, vor allem auch was in Schulklassen läuft, ist theologisch-spirituell bedeutsam. Wie können wir spirituelle Kompetenz erwerben, damit sie als theologische Dimension im Religionsunterricht eine Rolle spielen kann? Wir können Formen von Spiritualität in den Religionsunterricht bzw. in das Leben der Schule einfließen? Wir arbeiten mit kompetenzorientierten Methoden, die im Unterricht umgesetzt werden können.
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004	- religiöse Ausdrucksformen, Symbole und Rituale verstehen, achten, mitgestalten und einüben - sein Leben als von Gott angenommen und getragen verstehen lernen - Zugänge zum Glauben finden, still werden und beten
Ort	Realschule Stockach, Zimmer 209
Leitung	Cäcilia Braun-Müller

Meldungen bei	Tel./Fax/Mail	Postanschrift	Angebot am	Anmelde-schluss
C.Braun-Müller	07771/4396 c.h.mueller@ t-online.de	Realschule Stockach Jahnweg 1 78333 Stockach	Di, 26. 10. 2010 15.00 Uhr – 18.00 Uhr	22. 10.2010

RELIGION

	Fach/	**Katholische Religion**	**SOS**	**GS**
Abruf	**Bereich**		**HS/WRS**	**RS**
Thema		**Heute Religion unterrichten (thematischer Schwerpunkt nach Wahl s.u.)**		
Zielgruppe		**Religionslehrerinnen und Religionslehrer / Fachschaft einer Schule**		
Inhalt/Arbeitsweise		Als Abrufveranstaltung und in Absprache können folgende Themen für eine Fortbildung abgerufen werden: • Disziplin im Religionsunterricht • Spiritualität im Religionsunterricht • Umgang mit dem Schulbuch Reli Konkret • Basics des Glaubens: Vaterunser • Basics des Glaubens: Psalmen • Basics des Glaubens: Schöpfungsglaube		
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004		Kompetenzorientierte Methoden		
Ort		nach Absprache		
Leitung		Cäcilia Braun-Müller		

Meldungen bei	**Tel./Fax/Mail**	**Postanschrift**	**Angebot am**	**Abruf im Zeitraum**
C. Braun-Müller	07771/4396 c.h.mueller@ t-online.de	RS Stockach Jahnweg 1 78333 Stockach	nach Absprache	nach Absprache

RELIGION

Angebot	Fach/ Bereich	Katholische Religion	SOS	GS
			HS/WRS	RS

Thema	**Auf den Spuren des Glaubens – Islamischer Religionsunterricht bei uns**
Zielgruppe	**Religionslehrerinnen und Religionslehrer aller Schularten**
Inhalt/Arbeitsweise	Seit dem Schuljahr 2006/07 wird an der Johann-Peter-Hebel-Schule in Singen islamischer Religionsunterricht in deutscher Sprache erteilt. Die muslimische Religionslehrerin Frau Dunja el Missiri wird über dieses Modellprojekt informieren und mit uns über folgende Themen ins Gespräch kommen. - Islamischer Religionsunterricht bei uns (Entwicklung, Inhalte/Lehrplan, Erfahrungen) - Der Islam in Deutschland (Statistik, Glaubensrichtungen + Vereine) - Die Moschee in Singen (zentrale Elemente, Unterrichtsmaterial)
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004	- vom islamischen Glauben erzählen können - wesentliche Elemente der Glaubenspraxis von Muslimen kennen - Menschen anderer Religionen achten und das Zusammenleben in der Klasse in gegenseitigem Respekt gestalten vgl. Bruno Schmid/Lothar Kuld *(Hrsg.): Islamischer Religionsunterricht in Baden-Württemberg. Zur Differenzierung des Lernfelds Religion. Reihe: Ökumenische Religionspädagogik. (ISBN: 3-643-10024-8)*
Ort	Johann-Peter-Hebel-Schule, Masurenstraße 2, 78224 Singen (Treffpunkt) DITIB-Moschee, Berliner Straße 17, Singen
Leitung	Dunja El Missiri, islamische Religionslehrerin und Lehrbeauftragte für das Fach „Islamische Religionspädagogik“ an der PH Weingarten Cäcilia Braun-Müller, Fachberaterin

Meldungen bei	**Tel./Fax/Mail**	**Postanschrift**	**Angebot am**	**Anmeldeschluss**
C. Braun-Müller	07771/4396 c.h.mueller@ t-online.de	RS Stockach Jahnweg 1 78333 Stockach	Di. 17.5.2011 15.00 – 18.00 Uhr	13. 5. 2011

RELIGION

<table>
<tr><td>Angebot</td><td>Fach/
Bereich</td><td colspan="2" rowspan="2">Katholische Religion</td><td>SOS</td><td>GS</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>HS/WRS</td><td>RS</td></tr>
<tr><td colspan="2">Thema</td><td colspan="4">„…wie ein Mensch, aber irgendwie anders“ –
Gottesbilder von Kindern und die Menschwerdung Gottes</td></tr>
<tr><td colspan="2">Zielgruppe</td><td colspan="4">Religionslehrerinnen und Religionslehrer aller Schularten</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhalt/Arbeitsweise</td><td colspan="4">Das Bildungszentrum Singen zeigt in der die Ausstellung „Gotteskinder“ Portraits und Zitate von 30 Kindern zu deren Gottesvorstellung.

Wir nehmen diese Ausstellung als Impuls, uns sachgerecht mit Gottesvorstellungen auseinander zu setzen, sie mit dem biblischen Gottesbild zu vergleichen und an der Botschaft vom Mensch gewordenen Gott zu messen.

Wir arbeiten mit kompetenzorientierte Methoden, die im Unterricht umgesetzt werden können.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004</td><td colspan="4">- eigene, unterschiedliche und widersprüchliche Gottesvorstellungen zum Ausdruck bringen
- Gott als immer größer und anders als unsere Vorstellungen begreifen
- Weihnachten als Menschwerdung Gottes heute verstehen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ort</td><td colspan="4">Bildungszentrum Zelglestraße 4, Singen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Leitung</td><td colspan="4">Cäcilia Braun-Müller, Fachberaterin</td></tr>
<tr><td colspan="2">Meldungen bei
C. Braun-Müller</td><td>Tel./Fax/Mail
Tel.: O7771/4396
c.h.mueller@
t-online.de</td><td>Angebot am
Di. 30. 11. 2010
15.00 Uhr –
18.00 Uhr</td><td colspan="2">Anmeldeschluss:
Fr. 26. 11. 2010</td></tr>
</table>

Beobachten

Dem Begriff Beobachten kommt im Bezug zur individualisierten Lernwegeplanung ein wesentliches Gewicht zu, da eine qualifizierte, systematische Beobachtung die Grundlage zur Erkenntnisgewinnung über vorhandene und in welchem Maß ausgeprägte Kompetenzen schafft. Hier muss deutlich vom unsystematischen und gelegentlichen Beobachten, wie es im Unterrichtsalltag üblich ist, unterschieden werden.

Saxophonspieler oder junge Frau?

Für Lernende ist es wichtig, einerseits über die Beobachtungskriterien Bescheid zu wissen, andererseits auch darüber informiert zu sein, wann beobachtet wird. Ein weiteres wichtiges Merkmal ist, dass alle LehrerInnen einer Schule sich auf gemeinsame Bogen und Standards einigen. Die Beobachtungen bedürfen der Vor- insbesondere aber der Nachbereitung. Unsere mentalen Modelle prägen unsere Wahrnehmung, deshalb muss das Beobachtete immer wieder auf mögliche Interpretationen untersucht und mit der beobachteten Person im Gespräch überprüft und eventuell revidiert werden.
Schließlich dienen die Beobachtungen keinem Selbstzweck, sondern werden in der individuellen Beratung thematisiert.

Lehrerinnen und Lehrer sollten sich der möglichen Beobachtungsfehler besonders bewusst sein. Diese reichen von Projektionen eigener Gedanken über die Abhängigkeit der Beobachtungsergebnisse, von den Erwartungen durch den Beobachtenden (Pygmalion- oder Rosenthal – Effekt) bis hin zum „geblendet“ sein von äußeren Erscheinungsbildern (Halo Effekt). Aber auch die Tendenz der Bewertung zur Mitte und das Vermeiden von Extremwerten oder das Wissen, beobachtet zu werden, generiert bei Beobachteten Verhaltensweisen, die zuvor gar nicht beobachtbar gewesen wären!

Den Lehrerinnen und Lehrern wird in diesem Bereich ein hohes Maß an Verantwortung übertragen, die wiederum eine außerordentliche Bereitschaft zum Austausch mit KollegInnen und SchülerInnen erfordert, um die oben genannten Beobachtungsfehler zu minimieren.

Insofern bedarf es einer gezielten Verankerung im Unterricht, der dann nicht lehrerzentriert gesteuert sein kann, da dies wiederum das systematische Beobachten verunmöglicht.

Rainer Günter, Fachberater Unterrichtsentwicklung, SSA KN

ENGLISCH

	Fach/	**Englisch in der Grundschule**	**SOS**	**GS**
Abruf	**Bereich**		**HS/WRS**	**RS**
Thema		**Storytelling**		
Zielgruppe		**Lehrer(innen), die an der GS oder SOS Englisch unterrichten bzw. künftig unterrichten möchten**		
Inhalt/Arbeitsweise		- Why storytelling? - Stories for telling in the classroom or telling what - How to do it - Praxisphase: Gemeinsames Erstellen einer Ideensammlung für eine Auswahl von Geschichten für die eigene Unterrichtspraxis		
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004		Förderung der - Sprachlernkompetenz/ Lernstrategien - kommunikativen Strategien und Aktivitäten: - rezeptiven, produktiven und interaktiven Strategien und Aktivitäten - Beherrschung der sprachlichen Mittel:- pragmatische, lexikalische, phonolgische sowie grammatikalische Kompetenz - sozio- und interkulturellen Kompetenz		
Ort		Grundschule Wollmatingen (Pavillon 3) Radolfzellerstr. 14, 78467 Konstanz		
Leitung		Stefanie Aschkar		
Meldungen bei Stefanie Aschkar		**Tel./Fax/Mail** Tel: 07531/ 892790 Fax:07531/8927919 Email: stefanie.aschkar@web.de	**Abruf im Zeitraum** November / Dezember 2010 April / Mai 2011	**Meldeschluss** 22.10.2010 31.03.2011

ENGLISCH

Abruf	Fach/ Bereich	Englisch in der Grundschule	SOS / HS/WRS	GS / RS
Thema		**Let´s talk!** **Wie bringe ich die Kinder im Englischunterricht zum Sprechen?**		
Zielgruppe		**Lehrer(innen), die an der GS oder SOS Englisch unterrichten bzw. künftig unterrichten möchten**		
Inhalt/Arbeitsweise		- **How to make them talk -** Wie kann ich Sprechen im Unterricht erfolgreich anbahnen? - **Ausspracheschulung-** Warum, weshalb- und wie? - **Mark their words-** Wie kann ich Sprechleistungen fördern und beurteilen?		
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004		Förderung der - Sprachlernkompetenz/ Lernstrategien - kommunikativen Strategien und Aktivitäten: - produktiven und interaktiven Strategien und Aktivitäten - Beherrschung der sprachlichen Mittel:- pragmatische, lexikalische, phonolgische sowie grammatikalische Kompetenz		
Ort		**Grundschule Wollmatingen (Pavillon 3)** **Radolfzellerstr. 14, 78467 Konstanz**		
Leitung		**Stefanie Aschkar**		

Meldungen bei	**Tel./Fax/Mail**	**Abruf im Zeitraum**	**Meldeschluss**
Stefanie Aschkar	Tel: 07531/ 892790 Fax:07531/8927919 Email: stefanie.aschkar@web.de	November / Dezember 2010 März / April 2011	22.10.2010 28.02.2011

ENGLISCH

	Fach/	**Englisch in der Grundschule**	**SOS**	**GS**
Abruf	**Bereich**		**HS/WRS**	**RS**
Thema		**Keine Not mit den Noten – Leistungsmessung im Englischunterricht**		
Zielgruppe		**Lehrer(innen), die an der GS oder SOS Englisch unterrichten bzw. künftig unterrichten möchten**		
Inhalt/Arbeitsweise		- **Mark their words:** - Welche Schülerleistungen soll ich bewerten und wie soll ich sie gewichten? - Wie kann ich Schülerleistungen im Hörverstehen und Sprechen messen? - Wie kann ich Schülerleistungen in meinem Unterricht beobachten und dokumentieren - **Portfolioarbeit** - **Mind the gap**- Wie kann ich den Übergang in die weiterführenden Schulen erleichtern?		
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004		Förderung der - Sprachlernkompetenz/ Lernstrategien - kommunikativen Strategien und Aktivitäten: - rezeptiven, produktiven und interaktiven Strategien und Aktivitäten - Beherrschung der sprachlichen Mittel:- pragmatische, lexikalische, phonolgische sowie grammatikalische Kompetenz - sozio-und interkulturellen Kompetenz		
Ort		Grundschule Wollmatingen (Pavillon 3) Radolfzellerstr. 14, 78467 Konstanz		
Leitung		Stefanie Aschkar		
Meldungen bei Stefanie Aschkar		**Tel./Fax/Mail** Tel: 07531/ 892790 Fax:07531/8927919 Email: stefanie.aschkar@web.de	**Abruf im Zeitraum** Oktober/ November 2010	**Meldeschluss** 13.10.2010

ENGLISCH

	Fach/	**Englisch in der Grundschule**	**SOS**	**GS**
Abruf	**Bereich**		**HS/WRS**	**RS**
Thema		**Drama- Vom Storytelling zum Mini-Play**		
Zielgruppe		**Lehrer(innen), die an der GS oder SOS Englisch unterrichten bzw. künftig unterrichten möchten**		
Inhalt/Arbeitsweise		- Why do drama? Theater als Methode des Fremdsprachenunterrichts - Vom Storytelling zum Mini-Play / „How to do it" – Methodische Vorgehensweise - Praxisphase: Gemeinsames Erstellen eigener Mini-Plays für eine Auswahl von Geschichten / Themen für die eigene Unterrichtspraxis		
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004		Förderung der - Sprachlernkompetenz/ Lernstrategien - kommunikativen Strategien und Aktivitäten: - produktiven und interaktiven Strategien und Aktivitäten - sozio-und interkulturellen Kompetenz		
Ort		Grundschule Wollmatingen (Pavillon 3) Radolfzellerstr. 14, 78467 Konstanz		
Leitung		Stefanie Aschkar		
Meldungen bei	**Tel./Fax/Mail**	**Abruf im Zeitraum**	**Meldeschluss**	
Stefanie Aschkar	Tel: 07531/ 892790 Fax:07531/8927919 Email: stefanie.aschkar@web.de	November / Dezember 2010 April / Mai 2011	22.10.2010 31.03.2011	

Beschreiben

Nach der Beobachtungsphase steht die nun nicht minder wichtige Fixierung des Beobachteten an. Hier ist zu beachten, dass alle am Geschehen Beteiligten eingebunden werden.

Um Wiedergabefehler zu minimieren, schlägt Richert (Richert, P. (2009). Systematische Beobachtung im Unterricht. In: Kunze, I./Solzbacher, C. (Hrsg.), Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I und II. S. 45–50. Baltmannsweiler) den Einsatz von Beobachtungsbogen als unabdingbar vor.

Der Einsatz von Beobachtungsbogen führt zum Abbau der normorientierten Lernkontrolle (vergleichende Notengebung) und damit des Konkurrenzdenkens innerhalb der Lerngruppe. Des weiteren wird die Transparenz schulischer Lernkontrollen dadurch deutlich erhöht und macht einzelne Schülerleistungen „verständlicher“ unter Berücksichtigung von Verhaltensdimensionen, die von standardisierten Tests oder lernzielorientierten Tests nicht berücksichtigt werden.
Die Bogen können Hilfestellung für eine kritische Reflexion der Lernsituation sein und dazu dienen, die Sensibilisierung der Lehrkraft für die Wahrnehmung des Schülerinnen- und Schülerverhaltens zu erhöhen. Sie sind hilfreich für die Wahl der Unterrichtsziele, für notwendige Maßnahmen, die im Vorfeld getroffen werden müssen, um die Grundlage für die individuelle Gestaltung der Lernwege zu schaffen.

Bisher ist der Einsatz von Beobachtungsbogen in Schulen noch nicht Teil des Alltagshandelns und somit fehlt es Kolleginnen und Kollegen an Erfahrung. Um so mehr bedarf es einer gezielten Verankerung im Unterricht, der dann, wie bereits erwähnt, nicht lehrerzentriert gesteuert sein kann, da dies wiederum das systematische Beobachten verunmöglicht.
Unter dem Aspekt der Mehrperspektivität ist es hilfreich, Eigenbeobachtungen von Schülerinnen und Schülern in die Beschreibung der Beobachtungsergebnisse mit aufzunehmen, um ein möglichst großes Spektrum der Kompetenzausprägungen abzubilden. Zudem erhöht die aktive Einbeziehung der SchülerInnen in den Kreislauf der Lernwegeplanung deren Bezug zum schulischen Umfeld und damit deren Gefühl des Wahrgenommenseins und damit auch des Ernstgenommensein. Daraus entsteht schließlich Vertrauen, das für ein erfolgversprechendes Lernumfeld unabdingbar ist.

Zum Schluss möchte ich noch die Frage aufwerfen, ob das „Beschreiben“ nicht mit Wiedergeben oder Spiegeln besser versinnbildlicht würde, um damit zu verdeutlichen, dass die Gefahr der Interpretation beim Beschreiben möglichst gering gehalten werden muss.

Rainer Günter, Fachberater Unterrichtsentwicklung, SSA KN

DEUTSCH

<table>
<tr><td>Angebot</td><td rowspan="2">Fach/
Bereich</td><td rowspan="2" colspan="2">Rechtschreiben</td><td>SOS</td><td>GS</td></tr>
<tr><td></td><td>HS/WRS</td><td>RS</td></tr>
<tr><td colspan="2">Thema</td><td colspan="4">FRESCH – Einführung und praktische Umsetzung</td></tr>
<tr><td colspan="2">Zielgruppe</td><td colspan="4">Lehrerinnen u. Lehrer an Grund- und Förderschulen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhalt/Arbeitsweise</td><td colspan="4">FRESCH im Überblick - theoretischer Hintergrund
FRESCH als Unterrichtsprinzip
Vorbeugen von LRS mit FRESCH
Fehlerdiagnose</td></tr>
<tr><td colspan="2">Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004</td><td colspan="4">Sprechen, schreiben, Sprachbewusstsein entwickeln</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ort</td><td colspan="4">Grundschule Litzelstetten / GuW Stockach</td></tr>
<tr><td colspan="2">Leitung</td><td colspan="4">Susanne Köllner und Simone Schöttle</td></tr>
<tr><td colspan="2">Meldungen bei</td><td colspan="2">Tel./Fax/Mail
suannekoellner@
arcor.de
simone.schoettle@
web.de</td><td>Angebot am
17. 11. und
24.11.2010</td><td>Anmeldeschluss
8.11.2010</td></tr>
</table>

DEUTSCH

Angebot	Fach/ Bereich	Theater	SOS	GS
			HS/WRS	RS

Thema	**Aufwärmen- Erwärmen-Anwärmen für das Theater- Spiel(en)**
Zielgruppe	**ganze Kollegien oder Teilkollegien verschiedener Schulen**
Inhalt/Arbeitsweise	Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen lernen Übungen und Spiele kennen, anhand derer Kinder und Jugendliche auf das Theater-Spiel(en) vorbereitet werden können. Dazu gehören Warm ups, die den Einstieg in Theaterstunden über Körper(Bewegung), Geist (Konzentration) sowie Sprache (Stimme) ermöglichen. Übungen zur Improvisation runden die Veranstaltung ab. Weiterführend lassen sich anhand konkreter Vorlagen (z.B. mögliche Drehbücher) Rollen erarbeiten. Die Inhalte können sich dabei auf die Ebene der Kinder oder auch der Erwachsenen beziehen.
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004	Klasse 2: Die Schülerinnen und Schüler können einfache Spielszenen im medialen und personalen Spiel entwickeln. Klasse 4: Die Schülerinnen und Schüler können Spielszenen zu ausgewählten Textstücken entwickeln und gestalten. Klasse 6 + 9: D Sprechen – Spiel: szenisches Gestalten, Gestik, Mimik...
Ort	nach Vereinbarung
Leitung	Monique Günter

Meldungen bei	**Tel./Fax/Mail**	**Postanschrift**	**Angebot am**	**Anmeldeschluss**
Monique Günter	07731/977846 Rainer.monique@t-online.de	Steiner Weg 44 78244 Gottmadingen	Sa., 20.11.2010 Sa., 19.03.2011	8.11.2010 05.03.2011

DEUTSCH

	Fach/	**Theater**	**SOS**	**GS**
Abruf	**Bereich**		**HS/WRS**	**RS**
Thema		**Aufwärmen- Erwärmen-Anwärmen für das Theater- Spiel(en)**		
Zielgruppe		**Kolleginnen und Kollegen aller Schularten**		
Inhalt/Arbeitsweise		Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen lernen Übungen und Spiele kennen, anhand derer Kinder und Jugendliche auf das Theater-Spiel(en) vorbereitet werden können. Dazu gehören Warm ups, die den Einstieg in Theaterstunden über Körper(Bewegung), Geist (Konzentration) sowie Sprache (Stimme) ermöglichen. Übungen zur Improvisation runden die Veranstaltung ab. Weiterführend lassen sich anhand konkreter Vorlagen (z.B. mögliche Drehbücher) Rollen erarbeiten. Die Inhalte können sich dabei auf die Ebene der Kinder oder auch der Erwachsenen beziehen.		
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004		Klasse 2: Die Schülerinnen und Schüler können einfache Spielszenen im medialen und personalen Spiel entwickeln. Klasse 4: Die Schülerinnen und Schüler können Spielszenen zu ausgewählten Textstücken entwickeln und gestalten. Klasse 6 + 9: D 1. Sprechen – Spiel: szenisches Gestalten, Gestik, Mimik...		
Ort		nach Vereinbarung		
Leitung		Monique Günter		
Meldungen bei **Monique Günter**	**Tel./Fax/Mail** 07731/977846 rainer.monique@t-online.de	**Postanschrift** Steiner Weg 44 78244 Gottmadingen	**Abruf im Zeitraum** Schuljahr 2010/2011	**Meldeschluss** Februar 2011

WAG

<table>
<tr><td></td><td rowspan="2">Fach/
Bereich</td><td rowspan="2">Berufsorientierung</td><td>SOS</td><td>GS</td></tr>
<tr><td>Abruf</td><td>HS/WRS</td><td>RS</td></tr>
<tr><td colspan="2">Thema</td><td colspan="3">Der Berufswahlpass
Leitinstrument der schulischen Berufsorientierung</td></tr>
<tr><td colspan="2">Zielgruppe</td><td colspan="3">Schulteams der Berufswegeplanung, Lehrerinnen und Lehrer die mit der Berufsorientierung befasst sind</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhalt/Arbeitsweise</td><td colspan="3">Der Berufswahlpass ist ein Portfolio zur individuellen Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf und bringt Struktur, Übersicht und Systematik in den mehrjährigen Berufsorientierungsprozess.

Er ist für die Schüler/innen ein Instrument
o zur Dokumentation
o zur Förderung der Eigenaktivität und Selbstverantwortung
o zur individuellen Orientierung und Reflexion

Inhalte:
o Zielsetzung und Funktionen des BWP
o Struktur und Aufbau
o Präsentation verschiedener Varianten
o Einsatzmöglichkeiten
o Entwicklung einer eigenen und für die Schule passenden Basisversion</td></tr>
<tr><td colspan="2">Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004</td><td colspan="3">Individuelle Förderung in der Berufsorientierung</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ort</td><td colspan="3">nach Absprache</td></tr>
<tr><td colspan="2">Leitung</td><td colspan="3">Petra Elze, Berufswahlkoordinatorin, WRS Geschwister-Scholl-Schule, KN</td></tr>
<tr><td colspan="2">Meldungen bei
Petra Elze</td><td>Tel./Fax/Mail
elze@gss.schulen.konstanz.de</td><td colspan="2">Abruf im Zeitraum
Schuljahr 2010/11</td></tr>
</table>

MNK – MSG – Musik - Sport

Angebot	Fach/ Bereich	Zauberworkshop (fächerübergreifend)	SOS	GS
			HS/WRS	RS

Thema	**Erlernen einfacher Zauberkunststücke, Vorführen von Kunststücken, Zauberrequisiten selber herstellen, Sprechen über Einsatzmöglichkeiten in der Schule**
Zielgruppe	**Alle LehrerInnen**
Inhalt/Arbeitsweise	Zaubern hat schon immer alle Kinder fasziniert. Auf dieser Faszination basierend lässt es sich wunderbar in den Unterricht und in Projekte einbinden. Bitte mitbringen: Schere, Kleber, Tesafilm, Malstifte.
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004	Es fördert vieles (Feinmotorik, Konzentration, Präsentation, Selbstwertgefühl, Erkennen von naturwissenschaftlichen Phänomenen, Lehrer-Schülerverhältnis…)
Ort	GHS Allensbach
Leitung	Herrn Fedor Lantzsch (Zauberer)

Meldungen bei	**Tel./Fax/Mail**	**Postanschrift**	**Angebot am**	**Anmelde-schluss**
SSA KN Frau Furtschegger	07531/80201-27 07531/80201-39 tina.furtschegger@ssa-kn.kv.bwl.de	Am Seerhein 6 78467 Konstanz	**Di. 15.03.2011** **09.30 Uhr bis 16:00 Uhr**	01.02.2011

MNK – MSG - Kunst

Angebot / Abruf	Fach/ Bereich	Naturwissenschaftlicher-künstlerischer Bereich	SOS / HS/WRS	GS / RS

Thema	**Der Herbst ist da!!!!!**
Zielgruppe	**LehrerInnen von Grund,- Sonder,- Haupt,- und Realschulen**
Inhalt/Arbeitsweise	Der Herbst und Halloween halten Einzug in die Lernwerkstatt. Wir wollen einen offenen Nachmittag veranstalten, an dem viele Anregungen zu den Themen angeboten werden. Einen besonderen Schwerpunkt wollen wir auf die Farben des Herbstes legen. Dazu führen wir Farbexperimente durch, stellen eigene Farben her…
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004	• Mensch,Tier und Pflanze: Staunen, schützen, erhalten, darstellen • Natur macht neugierig
Ort	Lernwerkstatt Donauwelle, Gießstraße 8, 78532 Tuttlingen, im selben Gebäude wie die Albert-Schweizer Förderschule, 1. Stock
Leitung	Das Team der Lernwerkstatt Donauwelle

Meldungen bei	Tel./Fax/Mail	Angebot am	Anmeldeschluss
	Jutta.Stehle@web.de 07463/5212 Postanschrift	Mittwoch,den 20.10.2010 15.00-17.00 Uhr	27.9.2010

MNK – MSG – Kunst

Angebot / Abruf	Fach/ Bereich	Naturwissenschaftlicher-künstlerischer Bereich	SOS / HS/WRS	GS / RS

Thema	**Der Frühling kommt**
Zielgruppe	**LehrerInnen aller Schularten**
Inhalt/Arbeitsweise	Der Frühling hält Einzug in die Lernwerkstatt An diesem Nachmittag wollen wir vielfältige Materialien zum Thema anbieten und auch eigene Materialien herstellen.
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004	• Mensch,Tier und Pflanzen: Staunen, schützen, erhalten, darstellen • Natur macht neugierig
Ort	Lernwerkstatt Donauwelle, Gießstraße 8, 78532 Tuttlingen, im selben Gebäude wie die Albert-Schweizer Förderschule, 1. Stock
Leitung	Das Team der Donauwelle e.V. Tuttlingen

Meldungen bei	Tel./Fax/Mail	Angebot am	Anmeldeschluss
	Jutta.Stehle@web.de 07463/5212	16.3.2011 15.00-17.00 Uhr	1.3.2011

MNK – MNT - NWA

Angebot	Fach/ Bereich	MNK	SOS	GS
			HS/WRS	RS
Thema		**Experimente MNK und MNT und NWA**		
Zielgruppe		**LehrerInnen aller Schularten**		
Inhalt/Arbeitsweise		Verbindliche Experimente kennenlernen und selber mit einfachen Mitteln experimentieren		
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004		Natur macht neugierig: forschen, experimentieren, dokumentieren ,gestalten		
Ort		In den Räumen der Lernwerkstatt Donauwelle: Albert-Schweitzer-Schule Gießstr. 8, 78532 Tuttlingen		
Leitung		Team der Lernwerkstatt Donauwelle e.V.		
Meldungen bei		**Tel./Fax/Mail** Jutta.Stehle@web.de 07463/5212	**Angebot am** 9.2.2011 15.00-17.00 Uhr	**Anmeldeschluss** 1.2.2011

BSS – MSG – Sport

	Fach/	**Zirkussport**	**SOS**	**GS**
Abruf	**Bereich**		**HS/WRS**	**RS**
Thema		**Einführung in das Jonglieren, Einradfahren & Laufkugellaufen**		
Zielgruppe		**Einsteiger & Anfänger im Bereich Zirkussport**		
Inhalt/Arbeitsweise		Jonglieren lernen mit Tüchern, Bällen, Diabolo, Devil-Stick, Ringe, Keulen Sicher Einradfahren lernen Sicher auf der Laufkugel Kombinationen von Bewegungsformen		
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004		Sozialkompetenz üben und stärken, einander helfen Persönliche Kompetenz entwickeln und stärken Körpererfahrung Fachliche Kompetenz entwickeln		
Ort		Aula der GS und /WRS Hilzingen		
Leitung		Peter Stefan Hug		
Meldungen bei Hr. Hug		**Tel./Fax/Mail** Tel.: 07731/61348 Fax: 07731/12218 Peter_s_hug@hotmail.com	**Postanschrift** G/WRS Hilzingen Hauptstr. 53 78247 Hilzingen	**Abruf im Zeitraum** Jan. - März 2011
				Meldeschluss 22.12.2010

LEHRERFORT-BILDUNG SPORT

FORTBILDUNG
KOOPERATION
BERATUNG

Regionalteam SPORT

JUGEND tr. f. OLYMPIA
BUNDESJUGENDSPIELE

Staatl. Schulamt Konstanz
Am Seerhein 6 78467 Konstanz

07531 / 802010 F: 07531 / 8020139

💻 : poststelle@ssa-kn.kv.bwl.de

Ausgabe 25.06.10

1 Bewegung, Spiel und Sport

Fortbildung für **fachfremd unterrichtende Grundschullehrkräfte** und solche, deren Ausbildung schon lange zurückliegt.
Es ist eine Fortbildungsreihe über **8 ganze Tage,** die auf 2 Schuljahre verteilt wird. An jeweils 2 Tagen wird ein Arbeitsbereich vermittelt.
Die **Teilnahme** ist nur an der **gesamten Reihe** möglich und sinnvoll.
Das Programm ist so gestaltet, dass jede/r ohne Bedenken teilnehmen kann. Die **Vermittlung** steht im Mittelpunkt, nicht der persönliche Könnenstand!
Teil 1 und 2 werden in diesem Schuljahr angeboten, Teil 3 und 4 werden im nächsten Schuljahr angeboten!

Teil 1 Bereich 1 *"Spielen – Spiel"*

Vermittlung unterschiedlichster Spiele – mit und ohne Geräte

Mo + Di 22.+23. Nov 2010	*Jahnhalle Herm.-Hesse-RS Tuttlingen*	***Birgit Grimm Heike Sum Regionalteam***
Von	*8.30 – 16.30 Uhr*	*GS*

Teil 2 Bereich 3 *„Sich bewegen am Boden, an Großgeräten u. in natürlicher Umgebung"*

Vermittlung der Fertigkeiten an den Unterschiedlichsten Geräten.
Auch Geräteaufbau und Sicherung sind Inhalt dieser Einheit

Do + Di 17. +22. Feb. 2011	*Kellenbachhalle Schura*	***Marc Sasse Holger Volk Regionalteam***

Meldung an: ***Norbert Sum : Realschule Bahnhofstr. 4 78549 Spaichingen***
norbert.sum@rs-sp.de *Fax : 07424 / 958510*

Von 8.30 – 16.30 Uhr *GS*
Meldeschluss 12. Nov. 2010
Verbindliche Anmeldung für alle 4 Bereiche!!

2 „Kinderleichtathletik"

Aspekte und Umsetzung leichtathletischer Grundformen in der Grundschule und in der Orientierungsstufe (Kl. 5 und 6).

Dienstag 5. Oktober 2010	*Jahnhalle Stockach*	***Josef Lüber Referent***

Meldung an: ***Norbert Sum : Realschule Bahnhofstr. 4 78549 Spaichingen norbert.sum@rs-sp.de Fax: 07424 / 958510***

Von 14.30 - 17.00 Uhr *GS/HS/RS/FS*
Meldeschluss 27.09.2010

3 „Zirkussport"

1. Einstiegskurs:
Sicherheitshinweise zum Einradfahren, Üben auf der Laufkugel, Einstieg in die Jonglage mit Tüchern, Bällen, leichte Ringjonglage, Diabolo, Devil-Stick, Pois schwingen, Slack-line
2. Aufbaukurs
Übungsparcours zum Einradfahren, Laufkugel, Diabolo, Ringe, Keulen, Kombinationen von Bewegungsformen

1. Mo 20. Dez.2010 2. Mo 21.März 2011	**Aula (kleine Turnhalle) GWRS Hilzingen**	Peter Stefan Hug Referent

Meldung an: ***Norbert Sum : Realschule Bahnhofstr. 4 78549 Spaichingen***
norbert.sum@rs-sp.de *Fax: 07424 / 958510*

Von 14.00 - 17.00 Uhr *GS/HS/RS/FS*
Meldeschluss 05.12.2010

4 „Sport – Ideen“

Workshop „Sport“ für GS und Kl. 5+6

Die Teilnehmer/innen erhalten Einblick in drei verschiedene Bewegungsangebote

1. Koordinative Spielformen mit Stapelbechern
2. Spielformen mit Bällen
3. Raufen, kämpfen und entspannen

Dienstag 25.01.2011	*Sporthalle Engen*	***H.Sum B.Grimm H.Volk M. Sasse D.Gruhler B.Kaiser Regionalteam Tut***

Meldung an: ***Norbert Sum***
Realschule Bahnhofstr. 4 78549 Spaichingen
norbert.sum@rs-sp.de Fax: 07424 / 958510

Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Meldeschluss 14.01.2011 *GS/HS/RS/FS*

5 Aufwärmspiele und Kleine Spiele

Vermitteln und üben von

- Aufwärmspiele mit und ohne Geräte
- Kooperative kleine Spiele
- Kleine taktische Spielformen für eine spielerische Grundlagenausbildung

Donnerstag 17. März 2011	*Stadionhalle Spaichingen*	***Norbert Sum Wolf-Dieter Karle Regionalteam***

Meldung an: ***Norbert Sum***
Realschule Bahnhofstr. 4 78549 Spaichingen
norbert.sum@rs-sp.de Fax: 07424 / 958510

Von 14.30 - 17.00 Uhr

Meldeschluss 01.03.2011 *GS/HS/RS/FS*

6 Kreative Hallensporttage

- Spiel, Spaß und Bewegung für alle Schüler
- Vorstellung und Durchführung verschiedener Konzepte für einen unvergesslichen und erfolg – reichen Hallensporttag

Donnerstag 7. April 2011	*Neue Sporthalle Aldingen*	***Doris Gruhler Barbara Kaiser Regionalteam***

Meldung an: ***Norbert Sum***
Realschule Bahnhofstr. 4 78549 Spaichingen
norbert.sum@rs-sp.de Fax: 07424 / 958510

Von 14.30 - 17.00 Uhr

Meldeschluss 25.03.2011 *GS/HS/RS/FS*

Geplante Themen für 2011/2012:

Die Teilnahme an den Fortbildungsangeboten hat im letzten Jahr erfreulicherweise wieder zugenommen. Die meisten Angebote werden in Zukunft für beide Landkreise angeboten.
Weitere Vorschläge der KollegInnen sind erwünscht und sollten an den Regionalteamleiter und den Stellvertreter weitergeleitet werden!
Die ausgefallene Fortbildung „**Tanz-Hits**“ wird wieder angeboten, sobald die Referentin wieder einsatzbereit ist.

Weitere Termine u. Informationen

Tägliche Bewegungszeit im neuen Bildungsplan
Praktische Hilfen und Tipps für den Alltag
Pädagogische Tage, Halbtagsveranstaltungen, Projekte (in einem Kl. zimmer der jew. Schule)
Referenten: Doris Gruhler, Josef Winkler
Terminvereinbarung nach Absprache!
Meldung an: ***Doris Gruhler :***
GHS Heubergstr. 30-32 78554 Aldingen
GHS-Aldingen@t-online.de Fax: 07424-87027

ANMELDUNG
Lehrerfortbildung Sport
Staatl. Schulamt Konstanz

Ich melde mich verbindlich zu folgender Fortbildung an:

Nr.:
Thema:
Name:
Schule
Dienstort
Tel. dienstl.
Tel. privat
Mail:

HINWEISE :

- **SA bzw. RP gewähren Dienstunfallschutz.**
- **Reisekosten werden erstattet**
- **Bei Unter- oder Überbelegung erfolgt Absage (mind. 8 – 10 Teiln. erforderlich!)**
- **Ansonsten erfolgt keine Mitteilung!**

Regionalteam Sport SSA Konstanz:
Leiter: Wolf-Dieter Karle GHWRS Stockach
wd.karle@stockach.de 07771-802430 F: 802449
Stellv.: Norbert Sum Realschule Spaichingen
norbert.sum@rs-sp.de 07424-95850 F: 958510

MATHEMATIK

	Fach/	Mathematik	SOS	GS
Abruf	Bereich		HS/WRS	RS

Thema	**Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik im Mathematikunterricht der Werkrealschule (Hauptschule)**			
Zielgruppe	**Mathematiklehrer- innen an Hauptschulen und Werkrealschulen**			
Inhalt/Arbeitsweise	• Bildungsplanbezug • geeignete Aufgabenstellungen • methodischer Zugang • Einsatz des PC (Tabellenkalkulation)			
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004	• Leitidee: Daten und Zufall • Systematisch Daten sammeln, darstellen, interpretieren, vergleichen und bewerten • Wahrscheinlichkeiten bei Zufallsexperimenten			
Ort	Engen WRS			
Leitung	Wolfgang Uhl			
Meldungen bei Wolfgang Uhl	**Tel./Fax/Mail** 07732 /959624 wolfganguhl@ hotmail.com	**Postanschrift** Mezgerwaidring 17 78315 Radolfzell	**Abruf im Zeitraum** November Dezember	**Meldeschluss** 30.10.2010

MATHEMATIK

<table>
<tr><td></td><td rowspan="2">Fach/
Bereich</td><td colspan="3" rowspan="2">Mathematik</td><td>SOS</td><td>GS</td></tr>
<tr><td>Abruf</td><td>HS/WRS</td><td>RS</td></tr>
<tr><td colspan="2">Thema</td><td colspan="5">Kompetenzerwartung bei der Abschlussprüfung Werkrealschule / Hauptschule im Fach Mathematik</td></tr>
<tr><td colspan="2">Zielgruppe</td><td colspan="5">Mathematiklehrer- innen an Hauptschulen und Werkrealschulen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhalt/Arbeitsweise</td><td colspan="5">• Ausrichtung der Prüfung an den sechs Leitideen des Bildungsplans
• Zuordnung der Fachthemen zu den Leitideen
• Modellieren
• Kompetenzstufen
• Tabellenkalkulation als Werkzeug des Mathematikunterrichts</td></tr>
<tr><td colspan="2">Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004</td><td colspan="5">• Kompetenzerwerb im Mathematikunterricht
• Problemlösender Unterricht</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ort</td><td colspan="5">Engen WRS</td></tr>
<tr><td colspan="2">Leitung</td><td colspan="5">Wolfgang Uhl</td></tr>
<tr><td colspan="2">Meldungen bei Wolfgang Uhl</td><td>Tel./Fax/Mail
07732 /959624
wolfganguhl@
hotmail.com</td><td colspan="2">Postanschrift
Mezgerwaidring 17
78315 Radolfzell</td><td>Abruf im Zeitraum
März /
April 2011</td><td>Meldeschluss
15.02.2011</td></tr>
</table>

BBBB

Angebot / Abruf	Fach/ Bereich	Individuelle Förderung im Sinne BBBB	SOS / HS/WRS	GS / RS

Thema	**Individuelle Förderung im Bereich Sprache / LRS in der Sekundarstufe1 Schwerpunkt Realschule Diagnose - Förderung - Begleitung**
Zielgruppe	KollegInnen die LRS-Kurse leiten, die neu in diese Arbeit einsteigen, die Fachleiter Deutsch.
Inhalt/Arbeitsweise	1. Modul: Heterogenität und individuelle Förderung 2. Modul: Förderdiagnose (HSP Plus) 3. Modul: Förderpläne (FRESCH, A-O-M) 4. Modul: Förderprogramme (Sylabo, Budenberg, Celeco, Elfe, Zarb) 5. Modul: Weiterreichende Ursachen und Hilfen 6. Modul: Organisatorische Umsetzung (Schule, Eltern, Begleitung) Diese Fortbildungsreihe ist auch als Schulentwicklungs-baustein zu verstehen, bei der neben Input-Veranstaltungen auch die Begleitung der Schulen vorgesehen ist. Es werden dabei die Bereiche Diagnostik, Förderung, Begleitung, Hilfesysteme, Organisation und Austausch berücksichtigt. Ziel ist es, bei den teilnehmenden KollegInnen die Sprachförder-Kompetenz im Bereich LRS zu stärken bzw. zu erweitern und den Schulen eine Konzeption anzubieten, die beispielhaft für die Anforderungen einer individuellen Förderung steht.
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004	Heterogenität und individuelle Förderung
Ort	wird nach den Anmeldungen bekanntgegeben
Leitung	Dipl. Päd. W. Vent-Schmidt (Realschulkonrektor/Fachberater)

Meldungen bei	**Tel./Fax/Mail**	**Postanschrift**
Leitung	07531/12879-32 wolfram.vent-schmidt @t-online.de	Rheinsteig 7 78462 Konstanz

KRISENINTERVENTION

Angebot	Fach/ Bereich	Fächerübergreifender Bereich	SOS	GS
			HS/WRS	RS

Thema	**Schock im Schulalltag**		
Zielgruppe	Mitglieder der schulinternen Krisenteams (Rahmenkrisenplan) Schulleitungen sowie alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer		
Inhalt/Arbeitsweise	Wenn das Unvorhergesehene in den Schulalltag hereinbricht ist es hilfreich und wichtig zu wissen, wie wir als Schulgemeinschaft und persönlich mit dieser Situation umgehen können. Welche Experten und Unterstützungssysteme stehen uns im Landkreis mit Rat und Tat zur Seite und können uns entlasten? Experten aus verschiedenen Bereichen geben an diesem Nachmittag Informationen und Ratschläge: Hans-Peter Mattes, Dekanatsreferent, Tuttlingen Markus Schilling, Notfallseelsorge für den Landkreis Tuttlingen		
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004	Informationen sowie Strukturen kennen lernen		
Ort	Lernwerkstatt Donauwelle, Gießstraße 8, 78532 Tuttlingen, im selben Gebäude wie die Albert-Schweizer Förderschule, 1. Stock		
Leitung	Das Team der Donauwelle e.V. Tuttlingen		
Meldungen bei	**Tel./Fax/Mail** Markus Schilling, Notfallseelsorger Tel: 07461 / 7608823 hhrs-schilling@gmx.de	**Angebot am** Mittwoch, 17.11.2010 15.00 Uhr -17.00 Uhr	**Anmeldeschluss** Montag, 08.11.2010

Krisenintervention

Angebot / Abruf	Fach/ Bereich	Fächerübergreifender Bereich	SOS / HS/WRS	GS / RS

Thema	**Plötzlich und unerwartet**		
Zielgruppe	Betroffene Schulen, Kolleginnen und Kollegen; bei Bedarf selbstverständlich auch Mitschülerinnen und Mitschüler...		
Inhalt/Arbeitsweise	Suizide, tödliche Unfälle und andere belastende Ereignisse brechen plötzlich und unerwartet in unseren Schulalltag herein. Sie machen sprachlos und oft auch handlungsunfähig. Dabei sind alle Mitglieder der Schulgemeinschaft in einer Form „Betroffene“. An diesem Nachmittag wollen wir Möglichkeiten aufzeigen, wie gemeinsam langsam wieder zur „Normalität“ zurückgefunden und eine unterstützende Begleitung stattfinden kann.		
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004	Informationen sowie Strukturen kennen lernen		
Ort	nach Absprache DONAUWELLE LERNWERKSTATT TUTTLINGEN		
Leitung	Das Team der Donauwelle e.V. Tuttlingen		
Meldungen bei	**Tel./Fax/Mail** Markus Schilling, Notfallseelsorger Tel: 07461 / 7608823 hhrs-schilling@gmx.de	**Abruf im Zeitraum** November 2010-März 2011	**Meldeschluss** 1. Februar 2011

Bewerten

Hier wird ein Begriff genannt, der Lehrerinnen und Lehrern außerordentlich vertraut zu sein scheint. Doch ist mit Bewerten nicht zuerst benoten oder beurteilen gemeint, sondern vielmehr das Bemühen darum, die gesammelten Informationen so zu nutzen, dass daraus die Grundlage für eine gezielte und individualisierte Lernwegeplanung entsteht, die häufig mit dem Begriff des „Förderplans“ überfrachtet wird. Dieser sollte aber den Schülerinnen und Schülern vorbehalten sein, die einen solchen benötigen, um überhaupt zu Lernergebnissen zu kommen wie auch von Lehrerinnen und Lehrern in bewährten Teams geschaffen werden. Zugleich besteht auch die Gefahr der Ablehnung des Lernwegeplans, wenn in Schulen das „Gespenst“ des Förderplans für jeden Schüler und jeder Schülerin umgeht. Eine saubere Trennung beider Instrumente ist wichtig, eine klarere Wortwahl ist deshalb notwendig.

Damit der Übergang vom Beschreiben zum Bewerten gelingt, ist es hilfreich, wenn das Verfahren sorgsam geplant ist, aber auch klare Kriterien als Bewertungsgrundlage bestehen, die dabei helfen, die Beobachtungen und Leistungen einzuordnen. Besteht diese Klarheit nicht, kommt es zu Fehlern beim Bewerten, die dann selten sachlich begründet werden können.
Das Bewerten in einer neuen Lernkultur zeigt vielmehr auf, wo SchülerInnen ihre Leistungen verorten können, welche Lernfortschritte erbracht wurden und welche neuen Lernperspektiven sich eröffnen. Damit ein so gearteter Lernwegeplan überhaupt mit Leben gefüllt werden kann, müssen SchülerInnen aktiv Handelnde sein und dürfen nicht permanent von Prüfungssituationen, Hausaufgaben, Klassenarbeiten und Tests umgeben sein. Hilfreich sind hier Kompetenzraster, die in der Horizontalen Beschreibungen ansteigender Niveaustufen enthalten, in der Vertikalen die Teilaspekte eines Fachgebietes.
Die Kompetenzstufen zeigen also, wie weit Kompetenzen ausgeprägt sind und nicht welche Inhalte abrufbar sein könnten.
Als weiteres Hilfsmittel des Beurteilens steht das Portfolio zur Verfügung, das die Lernentwicklung dokumentieren kann. Bei einer in sich schlüssigen Führung des Portfolios kann es als Planungsinstrument für die weitere Lernentwicklung dienen. Mit den im Portfolio aufbewahrten Ergebnissen lassen sich die eigenen Arbeitsprozesse erkennen, eine Präsentation der eigenen Lernentwicklung wird dadurch möglich, sogar eine Selbstevaluation und eine gegenseitige Evaluation ist in diesem Material enthalten. Der wesentliche Punkt bei der Portfolioarbeit ist eben diese Selbstreflexion.

Aus den Kompetenzrastern und den damit verbundenen Lernjobs, die die Inhalte und Lernbereiche genauer beschreiben, lassen sich mit den SchülerInnen Lernkontrakte formulieren, die genau beschreiben, was, wie, wann gemacht wird und in welcher Form es zur Bewertung kommt, via Präsentation, Test, individueller schriftlicher Arbeit, ...

In Schulen lassen sich viele Dinge zusammentragen, die dem Vermögen eines jeweiligen Individuums gerechter werden als Ziffernnoten. Dies mögen Teilnahmen an Arbeitsgemeinschaften, am Schulsanitätsdienst sein oder gelungene Präsentationen, die Mitarbeit in der SMV, die Teilnahme am Schulchor oder viele weitere hier nicht aufgeführte Dinge, die so selbstverständlich sind, dass sie im Schulalltag oft in Vergessenheit geraten, weil der Blick aus den einzelnen Fachdisziplinen auf die Lernenden oft defizitorientiert ist und nicht den jungen Menschen in seiner Entwicklungsphase erkennt.

Nicht selten ist in Lehrerzimmern zu hören, dass ein Kind doch so sozial und für die Klasse engagiert sei, aber in Mathematik die totale Niete. Wäre diesem Kind nicht gerade mit Zertifikaten seiner persönlichen Kompetenzen und Stärken geholfen, um sein Selbstvertrauen und damit seine Selbstwirksamkeit zu stärken, was mit Sicherheit auch Auswirkungen auf schulisch zu erwartende Leistungsnachweise haben könnte, ohne dass gleich ein Mathegenie entstünde?

Rainer Günter, Fachberater Unterrichtsentwicklung, SSA KN

Sozialkompetenz

Angebot	Fach/ Bereich	Allgemeiner Ergänzungsbereich	SOS	GS
			HS/WRS	RS

Thema	**Spiele zur Förderung der Klassengemeinschaft bei: Schullandheim, Klassenfahrt, Ausflügen**
Zielgruppe	**LehrerInnen aller Schularten**
Inhalt/Arbeitsweise	Präsentation und Durchführung von Spielen zur Förderung der Klassengemeinschaft: • Spiele mit wenig Materialaufwand • Gemeinschaftsspiele • Wettkampfspiele • Kooperative Spiele • Gestaltung eines Spieleabends
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004	Allgemeine Personal- und Sozialkompetenzen
Ort	In den Räumen der Lernwerkstatt Donauwelle: Albert-Schweitzer-Schule Gießstr. 8, 78532 Tuttlingen
Leitung	Team der Lernwerkstatt Donauwelle e.V.

Meldungen bei	Tel./Fax/Mail	Postanschrift	Angebot am	Anmeldeschluss
	Holger Volk Tel: 07424 95850 Fax: 07424 958510	Holger Volk **Realschule Spaichingen** **Bahnhofstraße 4** **78549 Spaichingen**	11. Mai 2011 15.00 bis 17.00 Uhr	05. Mai 2011

AUTISMUS

Angebot / Abruf	Fach/ Bereich	Autismus	SOS / HS/WRS	GS / RS

Thema	**Was ich schon immer über Autismus wissen wollte!** Wie und in welcher Form können Ansätze aus dem TEACCH-Programm Schüler/ innen mit Autismus helfen unabhängiger zu werden.	
Zielgruppe	Lehrkräfte aller Schularten	
Inhalt/Arbeitsweise	Schüler/ innen mit Störungen aus dem Autismusformenkreis werden in unseren Schulen bewusster wahrgenommen. Oft stehen Lehrkräfte diesen Schüler/ innen hilflos gegenüber, ihre Äußerungen erscheinen rätselhaft und oft genug stoßen ihre herausfordernden Verhaltensweisen uns an unsere Grenzen. Besonderheiten in der Wahrnehmung und Informationsverarbeitung bei Menschen mit Autismus führen dazu, dass dieser Personenkreis ganz besonders von strukturierenden und visuellen Hilfen profitieren kann. Auf dieser Erkenntnis basiert der TEACCH- Ansatz. Die Teilnehmer/ innen erhalten Hinweise und Hilfen zum Verständnis von autistischen Besonderheiten und zur Entwicklung von Strukturierungsmaßnahmen. Praktische Übungen und Gruppenarbeiten ergänzen und vertiefen die theoretische Erarbeitung der Inhalte. Die Teilnehmer/ innen der Fortbildung: • Werden befähigt, Besonderheiten von Schüler/ innen mit Autismusspektrumsstörung zu erkennen und lernen entsprechend auf solche Störungen zu reagieren • Lernen Strukturierungs- und Visualisierungshilfen in Anlehnung an den TEACCH- Ansatz für den Schulalltag kennen • Lernen Umsetzungsmöglichkeiten dieser Strukturierungs- und Visualisierungshilfen in Anlehnung an den TEACCH-Ansatz im Schulalltag kennen	
Ort	N.N.	
Leitung	Sonderschulrektorin Susanne Wagner, Gustav- Werner- Schule Rottweil Referentin: Eva Weeber, Autismusbeauftragte am SSA Konstanz, Sonderschullehrerin an der Johann- Peter- Hebel- Schule, Tuttlingen	
Meldungen bei	**Termin:** Geht per Mail an die Schulen	**Meldung bei**: Wird per Mail bekanntgegeben

Pädagogische Psychologie

Angebot	Fach/ Bereich	Pädagogische Psychologie	SOS	GS
			HS/WRS	RS

Thema	**Schwierige Kinder und Jugendliche im Schulalltag**		
Zielgruppe	**Lehrer und Lehrerinnen aller Schularten**		
Inhalt/Arbeitsweise	Die schulische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht Freude, kann aber auch sehr belastend sein. Schüler und Schülerinnen, die sich aus verschiedenen Gründen nicht in den Klassenverband einfügen können und die vielfältigen Störungen unserer Zeit zeigen, machen uns das Unterrichten schwer. Die Kinder und Jugendlichen in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Symbolik zu verstehen, ist Sinn dieser Veranstaltung. Wir werden in einem geschützten Rahmen einzelne Fälle aus dem Unterrichtsalltag besprechen und gemeinsam Handlungsstrategien entwickeln. Ziel: • Einblicke in Störungen von Kindern und Jugendlichen erhalten • Handlungsalternativen für den Schulalltag erarbeiten		
Ort	Ratoldusschule Radolfzell (Je nach Teilnehmerkreis kann die Veranstaltung auch in Konstanz stattfinden.)		
Leitung	Brigitte Momma-Lavall, Beratungslehrerin Dagmar Scherer-Ohnacker, Beratungslehrerin		
Meldungen bei Fr. Momma-Lavall Fr. Scherer-Ohnacker	**Tel./Fax/Mail** mommabrigitten@gmx.de scherer.ohnacker@web.de	**Angebot am** 7 Termine nach Absprache 1. Termin: Di. 15.03.2011 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr	**Anmelde-schluss** 11.03.2011

Pädagogische Psychologie

Angebot	Fach/ Bereich	Pädagogische Psychologie	SOS	GS
			HS/WRS	RS

Thema	**Schwierige Elterngespräche**		
Zielgruppe	**Lehrer und Lehrerinnen aller Schularten**		
Inhalt/Arbeitsweise	Störungen von Kindern und Jugendlichen nehmen zu. Auch im Schulalltag gestalten sich Elterngespräche zunehmend problematisch. Um Eltern konstruktiv beraten zu können, ist eine besondere Form der Gesprächsführung notwendig. In einem geschützen Rahmen werden wir den Fokus auf die Analyse individueller Fälle legen, Einblicke in spezielle Familiendynamiken erhalten und Beratungsgespräche vorbereiten. In dieser Veranstaltung kann auch auf die besondere Problematik von Gesprächen zum Übertritt eingegangen werden. Ziel: Konstruktive Elterngespräche in schwierigen Situationen führen.		
Ort	Ratoldusschule Radolfzell (Je nach Teilnehmerkreis kann die Veranstaltung auch in Konstanz stattfinden.)		
Leitung	**Brigitte Momma-Lavall, Beratungslehrerin** **Dagmar Scherer-Ohnacker, Beratungslehrerin**		
Meldungen bei Fr. Momma-Lavall Fr. Scherer-Ohnacker	**Tel./Fax/Mail** mommabrigitten@gmx.de scherer.ohnacker@web.de	**Angebot am** 7 Termine nach Absprache 1. Termin: Di. 11.01.2011 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr	**Anmeldeschluss** 05.01.2011

Supervision für Schulleitungen

Angebot / Abruf	Fach/ Bereich	Schulleitung	SOS / HS/WRS	GS / RS
Thema		**Fallbesprechungsgruppe**		
Zielgruppe		**Schulleiter/innen**		
Inhalt/Arbeitsweise		In dieser Gruppe können für das Schulleitungshandeln wichtigeThemen anhand eigener schwieriger Situationen bearbeitet werden. Ziel der Supervisionsarbeit ist es, aus der Reflexion der eigenen Erfahrungen heraus das Verhaltens- und Handlungsrepertoire zu erweitern. Methodisch sind in Absprache mit der Gruppe verschiedene Arbeitsweisen möglich. Wie intensiv der jeweilige Fall besprochen wird und wie weit persönliche Themen mit bearbeitet werden, bestimmt die Person, die den Fall vorstellt. (Die Gruppe besteht seit einigen Jahren. Neuanmeldungen sind willkommen.)		
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004				
Ort		Realschule Radolfzell Raum 009		
Leitung		Dipl. Psych. Hermann Brezing		
Meldungen bei		Tel./Fax/Mail hermann.brezing@ssa-kn.kv.bwl.de	Angebot am 09.12. 2010 20.01. 2011 07.04. 2011 30.06. 2011	

Supervsision für Schulleitungen

Angebot / Abruf	Fach/ Bereich	Schulleitung	SOS / HS/WRS	GS / RS
Thema		**Fallbesprechungsgruppe**		
Zielgruppe		**Schulleiter/innen sowie stellvertretende Schulleiter/innen**		
Inhalt/Arbeitsweise		In dieser Gruppe können für das Schulleitungshandeln wichtigeThemen anhand eigener schwieriger Situationen bearbeitet werden. Ziel der Supervisionsarbeit ist es, aus der Reflexion der eigenen Erfahrungen heraus das Verhaltens- und Handlungsrepertoire zu erweitern. Methodisch sind in Absprache mit der Gruppe verschiedene Arbeitsweisen möglich. Wie intensiv der jeweilige Fall besprochen wird und wie weit persönliche Themen mit bearbeitet werden, bestimmt die Person, die den Fall vorstellt. (Die Gruppe besteht seit einigen Jahren. Neuanmeldungen sind willkommen.)		
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004				
Ort		Landratsamt Tuttlingen Raum 315		
Leitung		Dipl. Psych. Hermann Brezing		
Meldungen bei		Tel./Fax/Mail hermann.brezing@ssa-kn.kv.bwl.de	Angebot am 01.12. 2010 19.01. 2011 06.04. 2011 29.06. 2011	

Ab Oktober 2010 dritte Fortbildungsreihe zum Kooperativen Lernen
im Schulamtsbereich Konstanz - Tuttlingen

Einführung in das Kooperative Lernen

nach Norm und Kathy Green, Kanada

Beschreibung	In dieser Einführung werden die Teilnehmer/innen mit den Grundlagen und Prinzipien des Kooperativen Lernens anhand vielfältiger Methoden und Übungen bekannt gemacht. Gegenstand der Fortbildung ist es auch, wie dieses Konzept in den eigenen Unterricht integriert als auch multiplizierend im Kollegium vermittelt werden kann.
Dauer	3 Halbjahre, beginnend mit dem 1. Halbjahr 2010/11; In den ersten beiden Halbjahren jeweils 2 ganze Tage und 2 Nachmittage, im 3. Halbjahr 1 ganzer Tag und 1 - 2 Nachmittage.
Termine	Beginn und Termine für das erste Halbjahr: Do, 14.10.2010 und Fr, 15.10.2010, jeweils 08.30 – 16.00 Uhr; Di, 16.11.2010 und Di, 18.01.2011, jeweils 15.00 – 18.00 Uhr
Teilnehmer/innen	Kolleginnen und Kollegen aus den Schulkreisen KN-TUT, falls möglich pro Schule ein Tandem
Voraussetzungen	Die Teilnehmer/innen haben das Votum der GLK, ihre Teilnahme ist in Übereinstimmung mit dem Fortbildungsplan der Schule
Anmeldung	bis 23.09.2010 auf beigefügtem Formular elektronisch an braun.sylvia@gmx.de. Sollten mehr Anmeldungen eingehen, als wir es für eine gute Gruppengröße sinnvoll erachten, bemühen wir uns um ein weiteres Angebot dieser Fortbildungsreihe.
Ort	GHWRS Steißlingen, Kirchstraße 14, 78254 Steißlingen Musiksaal im neuen Schulhausgebäude
Leitung	Sylvia Braun, Uli Götz und Gisela Kemper Trainerinnen für Kooperatives Lernen Konstanz

Anmeldeformular für die neue Fortbildungsreihe „Kooperatives Lernen“
in den Schulamtsbereichen Konstanz und Tuttlingen – Beginn: März 2009

Titel der Veranstaltung	Fortbildungsreihe: Einführung in das Kooperative Lernen
Ort / Datum (Beginn)	GHWRS Steißlingen, Beginn: 14./15.10.10, jeweils 08.30-16.00 Uhr
Fortbildnerinnen	Sylvia Braun, Uli Götz, Gisela Kemper,

Meldende Schule mit Anschrift, Telefonnummer und E-Mail:

Teilnehmer/innen (mit privater E-Mail):

1._____

2._____

Datum Schulleiter/in

Alle angemeldeten Schulteams werden fortgebildet. Bei Überbuchung wird die Veranstaltung nochmals angeboten. Sie werden in jedem Fall über ihren Fortbildungstermin informiert. Für alle ausgeschriebenen Veranstaltungen besteht Dienstunfallschutz. Es werden zum Schluss der Veranstaltungsreihe Teilnahmebescheinigungen ausgestellt. Auf Antrag erhalten die Teilnehmer/innen Reisekostenvergütung gemäß den geltenden Bestimmungen.

Begleiten

Begleitung wird hier als individuelle Betreuung verstanden, die nicht direkt mit einem „Förderplan“ reagiert, sondern mit der indirekten Förderung durch die Gestaltung von Lernarrangements, die wiederum die SchülerInnen dazu anregen, verschiedene Lernstrategien zu erproben und dabei als hilfreich zu erlernen. Das Begleiten ergibt sich aus den vorangehenden Teilaspekten der individuellen Lernwegeplanung und daraus, welche Bewertungen aus dem Beobachtungszeitraum vorliegen.

Was bedeutet der vierte Bereich für den Schulalltag?

Bevor diese Frage beantwortet werden kann, gilt es weitere Überlegungen anzustellen:

- Gibt es Unterrichtsinhalte, die zu bestimmten Lernarrangements passen? Und wenn ja, zu welchen?
- Können alle SchülerInnen mit den vorhandenen Lernarrangements umgehen oder werden zu einem Kompetenzbereich verschiedene Anregungen benötigt?
- Bieten die vorhandenen Arrangements auch für die Kinder eine Zugangsmöglichkeit, die noch wenig Vorwissen zur Verfügung haben?

Welche Unterrichtsorganisation kann den genannten Überlegungen und der Erkenntnis, dass Lernen ein konstruktiver, individueller und selbstwirksamer Prozess ist, angemessen Rechnung tragen?

Die Folge davon ist eine völlig veränderte Lernumgebung, die Lernprozesse anregt, eigenes und aktives Tun geradezu herausfordert und verschiedensten Lernständen Zugang zum Lernen gewährleistet. Um sich innerhalb der neu gestalteten Umgebung zurecht finden zu können, bedarf es einerseits einer klaren Strukturierung des Raumes, aber auch einer präzisen Organisation der individuellen Arbeitsplanung. Dazu sind Wochenraster (Layout) und eindeutige Formulierungshilfen (Smarties), wie sie bei Andreas Müller und dem Institut Beatenberg zu finden sind, eine große Hilfe.

Wie kommt man zu einer solchen Lernumgebung?

Diese Umstrukturierung kann nicht von nur wenigen Schultern eines Kollegiums getragen werden. Hier bedarf es einer gemeinsamen Anstrengung, die dazu dient, erste Schritte in die beschriebene Richtung zu gehen, eventuell auch mit einem Fachgebiet oder mit Projektphasen, die ganz in SchülerInnenhand liegen oder mit ausgewiesenen Stunden im Stundenplan, die gezielt umgenutzt werden, auch über den Klassenverband weg, hin zu kompetenzorientierten Angeboten, die für SchülerInnen alltagsrelevant sind.
Auf diesem Weg wird es viele Stolpersteine und auch Scheitern geben, aber gerade das bietet die Chance „ge“-scheiter werden zu können.

Rainer Günter, Fachberater Unterrichtsentwicklung, SSA KN

Schulsanitätsdienst

	Fach/	**Schulsanitätsdienst**	**SOS**	**GS**
Abruf	**Bereich**		**HS/WRS**	**RS**

Thema	**Schulsanitätsdienst (SSD)**	
Zielgruppe	Lehrerinnen und Lehrer (SOS / GS / HS / WRS / RS), die sich für die Gründung eines Schulsanitätsdienstes interessieren	
Inhalt/Arbeitsweise	Schulsanitätsdienst Vom Anfang bis zur Perfektion... Diese Veranstaltung informiert alle interessierten Lehrkräfte über die Möglichkeit, einen Schulsanitätsdienst an der eigenen Schule zu gründen. Als Zielgruppe können individuell ganze Kollegien in Form von Gesamtlehrerkonferenzen (Pädagogischen Tagen...) informiert werden. Info auch unter www.schulsanitaetsdienst.com	
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004	Support-Veranstaltung für interessierte Lehrkräfte	
Ort	Aktuelle Termine und Details unter www.schulsanitaetsdienst.com	
Leitung	Jovin Samuel Bürchner Koordinator Schulsanitätsdienst Präventionsbeauftragter (Staatliches Schulamt Konstanz)	
Meldungen bei	**Tel./Fax/Mail** Staatliches Schulamt Konstanz Buerchner@schulsanitaetsdienst.com	**Postanschrift** Am Seerhein 6 78465 Konstanz

Schulsanitätsdienst

	Fach/	**Schulsanitätsdienst**	**SOS**	**GS**
Abruf	**Bereich**		**HS/WRS**	**RS**

Thema	**Runder Tisch Schulsanitätsdienst (SSD)**	
Zielgruppe	Lehrerinnen und Lehrer (SOS / GS / HS / WRS / RS), die sich für die Gründung eines Schulsanitätsdienstes interessieren	
Inhalt/Arbeitsweise	Schulsanitätsdienst Diese Veranstaltung informiert alle Lehrkräfte, die bereits einen Schulsanitätsdienst leiten, über die aktuellsten Belange in Bezug auf präklinische Notfallmedizin, Fortbildungen, Termine und Ereignisse, die mit dem Schulsanitätsdienst direkt zu tun haben. Info auch unter www.schulsanitaetsdienst.com	
Bezug zu folgenden Kompetenzen im BP 2004	Support-Veranstaltung für interessierte Lehrkräfte.	
Ort	Aktuelle Termine und Details unter www.schulsanitaetsdienst.com	
Leitung	Jovin Samuel Bürchner Koordinator Schulsanitätsdienst Präventionsbeauftragter (Staatliches Schulamt Konstanz)	
Meldungen bei	**Tel./Fax/Mail** Staatliches Schulamt Konstanz Buerchner@schulsanitaetsdienst.com	**Postanschrift** Am Seerhein 6 78465 Konstanz

Planungsbogen für die Regionale Lehrerfortbildung Schuljahr 2010 /2011	KN	TUT

Nr.	**Pädagogik und Psychologie**	SO	**GS**
		HS	RS

Thema Titel	**Vom Fördern und Fordern - Begabten- und Begabungsförderung in Schule und Unterricht**	
Zielgruppe/ Schule	**Interessierte Lehrerinnen und Lehrer**	
Inhalt +Arbeitsweise/ Methoden	**I. Begabung – Leistung – Hochbegabung** - **Erklärungsmodelle und allgemeine Merkmale von Hochbegabung** - **Mythen und Fehlannahmen zu Hochbegabung** - **Der feine Unterschied: Hochleistung – Hochbegabung** - **Unterforderung: Merkmale, Auswirkungen, Prävention** **II. Begabungen und Begabte in der Schule fördern** - **Handreichungen für Lehrkräfte als Diagnosehilfe und zur Differenzierung** - **Erkennen der eigenen Bewertungstendenzen der Lehrkraft als Voraussetzung für einen „Individualisierten, Begabungen fördernden Unterricht (Selbsterfassung anhand eines Fragebogens)** - **Merkmale eines Begabungsfördernden Lernumfelds** - **Fördern und Fordern** **III. Fördermodelle in der Praxis** - **Forschender Unterricht im heterogenen Klassenverband** - **Das so genannte „Drehtüren-Modell“** - **Das „Schulische Enrichment - Modell“ – die Begabungen fördernde Schule SEM**	
Ziel der Fortbildung	**Kompetenzerweiterung für Lehrerinnen und Lehrer zum Themenkreis Hochbegabung und Begabtenförderung in Theorie und Praxis**	
Leitung	**Caroline Fischer, Fachberaterin für Hochbegabung** **N.N.**	
Ort	**Gerhard-Thielcke Realschule** **Markelfinger Str.17 78315 Radolfzell**	
Termin	a) Dienstag, 09.11.2010 14.30 - 17.00 Uhr b) Dienstag, 15.02.2011 14.30 - 17.00 Uhr	

Anmeldung bei	**Caroline Fischer, Fb Hochbegab.** **Gerhard-Thielcke-Realschule** **Markelfingerstr.17 78315 Radolfzell** **Email: caroline.fischer@rs-radolfzell.de** **Fax: 07732-947730**	bis	a) Bis Donnerstag, 28.10.2010 b) Bis Donnerstag, 03.02.2011

Lerncoaching -
Vom Wissensvermittler zum Lernbegleiter

(alle Inhalte dieses Artikels beziehen sich auf folgende Literatur: Eschelmüller, Michele, Lerncoaching Vom Wissenvermittler zum Lernbegleiter, Verlag an der Ruhr 2008)

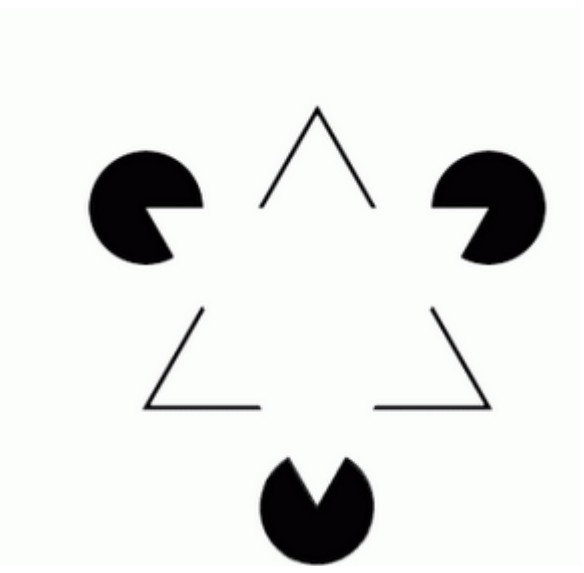
„Da hab' ich doch so viel Unterrichtszeit in diesen Stoff investiert, die SchülerInnen waren im Unterricht auch gut dabei. Und jetzt das: Einen Monat später wissen sie nicht einmal mehr das Thema, das wir durchgenommen haben!"
Trotz optimaler Unterrichtsvorbereitung und hoher Differenzierung findet nur ungenügend nachhaltiges Lernen statt. Dies liegt eher an einer Unterrichtsgestaltung, die auf einem gedächtnispsychologischen Lernverständnis basiert, also vom Aufnehmen zum Speichern zum Wiedergeben.

- Die Stoffdarbietung steht im Vordergrund.
- Die Lernumgebung sollte möglichst ablenkungsfrei sein.
- SchülerInnen sind im Unterricht vorwiegend passiv (rezeptiv).
- Memorieren ist wichtiger als verstehen.

Die Folgen sind:
- Passivität führt zum Desinteresse am Thema oder Lernen an sich.
- Störungen des Unterrichts.
- Demotivation nimmt zu.
- Eigenverantwortung für den eigenen Lernprozess wird kaum übernommen.

Dieses möglicherweise „träge Wissen" kann nur selten in neue Situationen transferiert werden. Schließlich wird vom Gehirn auswendig Gelerntes schneller gelöscht als Verstandenes. Verkürzt lässt sich behaupten: Stoff ist nicht zu vermitteln, wenn Lernende im Lernprozess passiv bleiben.

Lernpsychologie und Neurobiologie weisen nach, dass nachhaltige Lernprozesse anders verlaufen:
- Lernen ist ein subjektiver Konstruktionsprozess in Abhängigkeit von mentalen Strukturen und Überzeugungen, Lernen ist ein Prozessergebnis.
- Lernende sind im Lernprozess aktiv.
- Lernen setzt Vorwissen voraus. („Wer hat, dem wird gegeben.")
- Lernen findet in einem soziokulturellen und interaktiven Geschehen statt.



Mit diesem einfach Bild (www.as3.de), lässt sich leicht zeigen, dass das menschliche Gehirn seine Wirklichkeit konstruiert. Dass es aus seinem Vorwissen und seinen mentalen Strukturen Konstrukte schafft, die real nicht existieren.

Die meisten BetrachterInnen werden zwei Dreiecke „gesehen" haben, die allerdings gar nicht vorhanden sind.

Betrachtet man Unterrichten nun unter konstruktivistischen Gesichtspunkten, lässt sich vermuten, dass LehrerInnen das unterrichten, was für sie anschlussfähig ist, das worauf sie aufbauen, also das, was sie selbst in ihrem mentalen Modell konstruiert haben.

Für einen nachhaltigen Unterricht ergeben sich folgende didaktische Konsequenzen:

- → Handeln verschiebt sich in Schülerhand, da Lernen ausschließlich im Geiste des Lernenden geschieht.
- → Lernprozesse werden indirekt gestaltet, etwa durch eine ansprechende und anregende Lernumgebung wie offene Aufgabenformen. Die Belehrungsdidaktik wird von einer „Ermöglichungsdidaktik“ abgelöst.
- → SchülerInnen müssen mit ihrem Vorwissen so an neue Inhalte anknüpfen können, dass sie weder unter- noch überfordert sind, dass beim Tun ein „Flow“ – ein Gelingensgefühl entsteht.
- → Neue Lernsituationen und –aufgaben verunsichern Lernende oder stören sogar! Gerade solche „Störungen“ sind gewollt, da sie als wichtige Hilfsmittel zu Aktivierung von Lernprozessen dienen. Das Eigeninteresse an Bewältigungswissen steigt somit.
- → Ein häufig auftretender Fall in der Kommunikation ist das Missverstehen. Für LehrerInnen ergibt sich hier ein neues Betätigungsfeld zur Ergründung des „falschen“ Verstehens bei Lernenden.

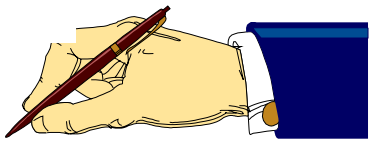
Das bedeutet für einen konstruktivistisch geprägten Unterricht mit Lerncoaching:

- → Wissen muss als individueller Prozess und ebensolches Produkt verstanden werden. Die SchülerInnen interagieren mit dem Lerngegenstand.
- → Unstrukturierte Probleme, also die Realität, sind Erlebnis – und Problembereiche, an denen sich die SchülerInnen orientieren. Das heißt, sie lernen nicht am vereinfachten Modell, sondern erkennen den komplexen Gesamtzusammenhang, erfassen Teilprobleme, ordnen diese für sich neu und stellen sie mit vertieft angeeignetem Wissen wieder in Bezug zum Gesamtzusammenhang.
- → Wichtig ist das Lernen in Gruppen. Thesen und Hypothesen werden abgeglichen, erwogen und verworfen. Das geht aber nur im sozialen Miteinander und im gemeinsamen Austausch.
- → Eine neue Fehlerkultur hält in der Lernumgebung Einzug. Fehler zu erkennen, bezeugen das höchstmögliche Verständnis einer Sache. Die Auseinandersetzung mit der Fehlermöglichkeit konstruiert neues Verständnis und damit Wissen.
- → Für Lehrerinnen und Lehrer ist es nun ein wesentlicher Punkt, nicht nur auf das Ergebnis eines Lernerfolges zu schauen, sondern auf den Prozess und den Lernfortschritt, um daraus eine gemeinsame Planung des Lernweges ableiten zu können.

Wesentlich ist, dass all die oben aufgeführten Gedanken kein Plädoyer für die Abschaffung des Lehrens im Unterricht darstellen. Sie zielen vielmehr darauf ab, ein Verständnis dahingehend zu schaffen, dass Gelehrtes nicht abbildgetreu integriert wird. Es bedarf also eines – insbesonders zeitlich – ausgewogenen Verhältnisses von lehrergesteuerter Instruktion und prozesshafter Konstruktion durch die Lernenden.

(Aufarbeitung: Rainer Günter und Alexandra Göbel, FBU/SSA KN)

Hinweise für die Anmeldung



Anmeldung, Zulassung

Bitte melden Sie sich direkt bei der Leitung der Fortbildungsveranstaltungen an.
Die Anmeldungen müssen wegen der Gewährung von Versicherungsschutz und Reisekostenvergütung von der Schulleitung genehmigt werden.

Alle TeilnehmerInnen sind zugelassen. Sofern Sie keine Absage erhalten, findet die Veranstaltung wie ausgeschrieben statt. Eine zusätzliche Bestätigung erfolgt nicht!

Reisekosten, Versicherungsschutz

Reisekosten werden nach dem Landesreisekostengesetz erstattet. Eine Reisekostenerstattung wird nicht gewährt bei Veranstaltungen, die am Dienst- oder Wohnort stattfinden.
Für alle Veranstaltungen der Regionalen Lehrerfortbildung besteht Unfallversicherungsschutz.

Teilnahmebestätigung

Eine Teilnahmebestätigung kann auf Antrag von der Veranstaltungsleitung ausgestellt werden.
Kopieren Sie hierzu bitte das beiliegende Formular "Teilnahmebescheinigung" und tragen die entsprechenden Daten ein, dann lassen Sie es bitte von der Veranstaltungsleitung unterschreiben.

Rückmeldungen

Wir möchten ein aktuelles, bedarfsorientiertes und gutes Fortbildungsangebot bieten, deshalb bitten wir Sie um Ihre Rückmeldung,

- ***wenn Sie Anregungen zum Programm haben,***
- ***wenn Veranstaltungen für Sie unbefriedigend verlaufen sind oder***
- ***wenn sie besonders gewinnbringend waren,***

sagen oder schreiben Sie uns bitte Ihre Meinung, sie ist uns wichtig.

Bitte richten Sie Rückmeldungen, die die Veranstaltungen des Schulamtes Konstanz betreffen, an Alexandra Göbel (alexandra_goebel@gmx.de).

Anmeldung zur Veranstaltung der regionalen Lehrerfortbildung

Thema	
Leitung	
Termin	
Ort	

Name, Vorname	
Adresse	
Telefon, E-Mail	

Schule	
Schuladresse	
Schultelefon **Schulfax**	

Zu der oben genannten Veranstaltung bzw. Veranstaltungsreihe melde ich mich hiermit verbindlich an.

_____

Datum Unterschrift

Ich genehmige die Teilnahme an der oben genannten Fortbildung

_____

Datum Unterschrift der Schulleitung

Pädagogische & Pädagogisch-Psychologische Angebote

Die Fortbildungsangebote der **Pädagogischen&Pädagogisch-Psychologischen Angebote** des Regierungspräsidiums Freiburg
stehen Ihnen auch für das Schuljahr 2010/2011 zur Verfügung.
Die Angebote umfassen die Qualitätsbereiche Unterricht, Professionalität der Lehrkräfte, Schul- und Klassenklima sowie Inner- und außerschulische Partnerschaften.
Das Heft (grünes Heft) wird Ihnen in Kürze in Druckversion zugestellt werden, aus Kostengründen erhält jede Schule nur 1 Exemplar.

Sie können jedoch das Heft per Download abrufen.
Bitte beachten Sie die Informationen im Heft zum online - Anmeldeverfahren.
Die Anmeldungen zu den ausgeschriebenen Angeboten können bereits erfolgen.

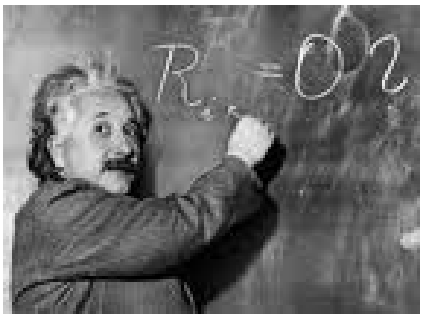
www.rp-freiburg.de <http://www.rp-freiburg.de>

www.rp-freiburg.de → Abteilung 7 → Referat 77 → Lehrerfortbildung → schulartübergreifend → Pädagogisch-Psychologische Angebote

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Fortbildungsplanung.

Regierungspräsidium Freiburg
Abteilung 7 Schule und Bildung
Marianne Müller
Eisenbahnstraße 68, 79098 Freiburg
Fon ++49(0)761-2086249, FAX ++49(0)7612086241
Mail: Marianne.Mueller@rpf.bwl.de

„Ich habe keine besondere Begabung, ich bin nur besonders neugierig.“



Das sagte bereits Einstein. Auch wir sind neugierig auf Ihre Meinung, Anregungen und Tipps zum „Roten Heft“.

Wir freuen uns über Ihre Mails unter
alexandra_goebel@gmx.de

Lesenswertes:

- www.blickueberdenzaun.de
- www.archivderzukunft.de
- www.learningfactory.ch
- www.znl-ulm.de (Transferzentrum in Ulm)
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport BW (Hrsg.); „Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung – Individuelles Fördern in der Schule durch Beobachten – Beschreiben – Bewerten – Begleiten“, Stuttgart 2009
- Eschelmüller, Michele, „Lerncoaching – Vom Wissensvermittler zum Lernbegleiter“ , Verlag an der Ruhr 2008
- Caspari, Ralf (Hrsg.) „Nur wer Fehler macht kommt weiter“, Herder, Freiburg im Breisgau 2008
- Zetterström, Agneta „IEP – Individuelle Entwicklungspläne“ Verlag an der Ruhr
- Müller, Andreas, „Erfolg! Was sonst? – Generierendes Lernen macht anschlussfähig“ h.e.p. – Verlag 2007
- Müller, Andreas, „ Eigentlich wäre Lernen geil“ h.e.p. Verlag 2006
- Müller, Andreas, „Wenn nicht ich, …?“ h.e.p. Verlag 2007
- Müller, Andreas, „Mehr ausbrüten, weniger gackern“ h.e.p. Verlag 2008
- Müller, Andreas, „Nachhaltiges Lernen“ Pepp Medien 1999
- Remo H. Largo, Martin Beglinger, „Schülerjahre“, Piper Verlag München 2009, ISBN 978-3-492-05265-8

Fortbildungswünsche - Sonderschulen 2010/2011

Schule	Fortbildungswünsche	SchiLf	Ansprech-partner/In
Hewenschule Fö	Individuelle Lern-und Entwicklungsbegleitung (ILEB)	**X**	
Schule am Buchenberg Fö			
Regenbogen – Schule f. Geistig- u. Körperbeh.			
Schule für Kranke			
Radolfzeller Hausherren-Schule Fö	Blicksteuerung	**X**	
Sonnenlandschule Schule f. Sprachbehinderte S			
Haldenwang Schule G + K			FB
Pestalozzischule Fö	Erarbeitung eine Schulcurriculums	**X**	Fr. Braun
	Physik in der Oberstufe/Förderschule: Experimente ohne Physikraum	**X**	
Wessenbergschule Fö	Bearbeitung der Themen aus der Fremdevaluation.		FB
Goldäckerschule Fö	Binnendifferenzierung	**X**	
	Inklusion	**X**	
Ottfried-Preußler-Schule			
Vogelsangschule Fö			
Lembergschule Fö	Prozessbegleitung zur Weiterentwicklung unserer Konzeption Ganztagesschule	**X**	Fr. Ehrlacher Fr. Kern
Hornenbergschule Fö	Entwicklung eines Lese- und Schreibkonzeptes FRESCH		Fr. Leutert Fr. Dehm
Förderschule Spaichingen	Inklusion und Förderschule: Konsequenzen der Inklusion für Förderschulen		FB

Schule	Fortbildungswünsche	SchiLf	Ansprech-partner/In
Solwegschule Fö	Förderschulen und Inklusion??		FB
Albert-Schweitzer-Schule			
Johann-Peter-Hebel-Schule Tut	Umsetzungsmöglichkeiten von Wohnprojekten. Erarbeitung eines schulinternen Konzeptes		FB
	Umgang mit schwierigen Schülern		Barbara Hess Inga Moritz Max-Weber Schule FR

Fortbildungswünsche - Grundschulen 2010/2011

Schule	Fortbildungswünsche	SchiLf	Ansprech-partner/In
GS Hegne	Erstellung von Freiarbeitsmaterial zum Thema Wortarten	X	
GS Büsingen	JÜK 1-4		Fr. Duffner, Fr. Simedrea
GS Engen	Entwicklung eines Leitbilds und Schulportfolios	X	
	Auffrischung FRESCH		Fr. Leutert
GS Welschingen	Dyskalkulie	X	
Hebelschule Gottmadingen	Konfliktkultur Regeln des Zusammenlebens	X	
	Wolfs – und Giraffensprache nach Rosenberg	X	
GS Randegg	Schulcurriculum überarbeiten	X	
GS Riedheim	Fremdevaluation		FBS
Korbinian Brodmann	Entwicklungshilfen Bildungshaus Kiga - Schule		Fr. Messmer
	JÜK		Fr. Duffner, Fr. Simedrea
	Integration von Kindern mit besonderem Förderbedarf		
GS Allmannsdorf	Kriterien der Leistungsbeurteilung		FB
GS im Haidelmoos	Weiterführung Schulsozialarbeit	X	
Sonnenhalde GS	Gestaltung des Schullebens	X	Fr. Braun
Wallgut GS	Hilfen und Anleitungen zum Sozialtraining für SchülerInnen		s. rotes Heft Angebot
	Anregungen und Methoden für die Arbeit in jahrgangsgemischten Gruppen		Fr. Duffner
	Mathe - Dyskalkulie		Fortbildungsreihe GS ab Herbst 2010

Schule	Fortbildungswünsche	SchiLf	Ansprech-partner/In
GS Wollmatingen	Schulsozialarbeit	X	
GS Dingelsdorf	LMZ Einweisung in SESAM	X	
GS Litzelstetten	Musikerziehung am Liedgut mit ORFF Instrumenten		Fr. Klopfer Fr. Schönhals Fr. Messner
	Konzentrationsübungen als Element des Unterrichts		SPBS
	Leitsatz Schulportfolio	X	Fr. Braun
GS Weiler	Mathe	X	Hr. Borowski
	Erste Hilfe	X	Hr. Bürchner
GS Mühlingen	Schulentwicklung	X	
GS Nenzingen	Mitgestaltungsmöglichkeiten der SuS in der GS		
	Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse mit dem Ziel der Differenzierung und individueller Förderung		Hr. Günter
Sonnenrain-GS			
GS Güttingen	Eweiterung d. Gesprächskompetenz	X	Hr. Raschke
GS Liggeringen	JÜK	X	
GS Markelfingen	Medienkompetenz erweitern	X	
GS Möggingen	JÜK		Fr. Duffner, Fr. Simedrea
GS Stahringen	Methodentraining – verstehendes Lesen		Fr. Scharre-Grüninger, Fr. Dehmer
GS Waldsiedlung Reichenau	Methoden zur Feststellung der Schulreife	X	Hr. Tinner
Hebel-GS *GS Rielasingen*	Mobbing – erkennen, helfen, vorbeugen		FB
Scheffel-GS	Umgang mit sozial auffälligen Schülern – Prävention, Integration, Förderung		s. rotes Heft Angebot Fr. Scherer-Ohnacker Fr. Momma- Lavall

Schule	Fortbildungswünsche	SchiLf	Ansprech-partner/In
Hardberg-Schule Worbl.	JÜK 3/4	X	Fr. Duffner
	Probleme im Matheunterricht		Fortbildung Hr. Borowski Fr. Messmer
Bruderhof-GS	Erstellung eines Methodencurriculums für verschiedene Kompetenzen	X	
	Musikunterricht fachfremd unterrichten		Fr. Schönhals Fr. Klopfer Fr. Messner
	Erstellung eines Leitbildes		FBS
	Sportunterricht in der GS fachfremd		Regionalteam Sport
	FRESCH	X	Fr. Leutert
	Kommunikation /Fortsetzung der Thematik: Schwierige Elterngespräche führen		Fr. Kern Hr. Raschke
Hardt – GS Singen	Deutsch als Zweitsprache: Lösungsmöglichkeiten, trotz Heterogenität in den Klassen bessere Förderungsmöglichkeiten bieten.		Hr. Fritz
GS Beuren *a.d.A.*	Weiterentwicklung selbstverantwortliches lernen	X	
GS Friedingen	Kooperatives Lernen	X	Fr. Braun
GS Winterspüren			
GS Bubsheim	JÜK 1-2	X	
	Theaterpädagogik		Fr. Günter
	Qualitative Leseförderung, Diagnosemöglichkeiten		Fr. Scharre-Grüninger, Fr. Dehmer
	Musiktheater	X	
	Sprachförderung 0-3 Jahre und Eingangsstufe GS		Hr. Fritz
	Lernen lernen		
	Umgang mit verhaltensauffälligen und konzentrationsschwachen Kindern - Begleitmöglichkeiten	X	
GS Buchheim	Verteilung/Abstimmung der im BP Themen im 2-jährigen Rhythmus	X	
GS Deilingen	Netzwerkschulen s. Bubsheim		

Schule	Fortbildungswünsche	SchiLf	Ansprech-partner/In
GS Denkingen	Konzentrationsprobleme bei Kindern		SPBS
	Netzwerkschulen s. Bubsheim		
GS Dürbheim	Netzwerkschulen s. Bubsheim		
GS Liptingen	Kooperation Kiga	X	
GS Kirchen-Hausen	Heimatliche Spuren entdecken	X	
GS Leipferdingen-Geisingen	Methodenkompetenz		FB
GS Hausen o. V.	Netzwerkschulen s. Bubsheim		
	Selbstevaluation	X	
GS Irndorf	JÜK Deutsch AU		Fr. Duffner, Fr. Simedrea
	JÜK M 3/4		Fr. Duffner, Fr. Simedrea
GS Lippachtalschule Mühlheim	Achtsamkeit / Lehrergesundheit im Kontext der hohen Anforderungen bei der Arbeit in der Schule	X	
GS Reichenbach	Netzwerkschulen s. Bubsheim		
GS Rietheim-Weilheim	Netzwerkschulen s. Bubsheim		
GS Seitingen-Oberflacht	Netzwerkschulen s. Bubsheim		
GS Talheim	Systeme zur päd. Notengebung / Leistungsrückmeldung		Hr. Günter
	Erlebnispäd. Ansätze i der GS		Regionalteam Sport
	Autismus in der GS	X	Fr. Weeber
GS Friedensschule	Unterrichtsstörungen		s. rotes Heft Angebot Fr. Scherer-Ohnacker Fr. Momma - Lavall
	Burnout		FB
Rosen GS Trossingen	Begleitung unserer Arbeit im Schulleben im Hinblick auf die Fremdevaluation im Schj 2012/2013		FBS
GS Kellenbachschule Schura	Erste Schritte gegen Tritte	X	

Schule	Fortbildungswünsche	SchiLf	Ansprech-partner/In
GS Karlschule	FRESCH Weiterführung	X	
	Kooperatives Lernen Weiterführung	X	
GS Schildrainschule	Weiterführung Schulportfolio	X	
GS Schroten-schule	ADHS	X	Fr. Felske SPBS
GS im Holder-stöckle	Qualitätsentwicklung im Unterricht und Schule	X	Fr. Braun Fr. Ehrlacher

Fortbildungswünsche – Grund- / Haupt- / Werkrealschulen 2010/2011

Schule	Fortbildungswünsche	SchiLf	Ansprechpartner/In
GHS Aach	Umgestaltung der Schulschrift	X	
	Weiterschreiben des Portfolios	X	
GHS Allensbach	Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse		Hr. Günter
Sernatingen (Kl.7) *GHS*	Planung und Organisation von Geräteaufbauten	X	
	Hilfestellung und Stützgriffe	X	Regionalteam Sport
	Umgang mit problembehafteten Familiensituationen der Schüler		Fr. Scherer-Ohnacker Fr. Momma-Lavall
GHS Eigeltingen (Kl.10) *GHS*	Heterogenität als Chance und Reichtum begreifen und leben	X	
	Entwicklung von Förderplänen in der HS – Entwickeln von Könnensportfolien	X	
HS Engen (Kl.10) *HS mit WRS*	Fortbildung zur Werkrealschule neu		Hr. Kindler
GHS Welschingen	Dyskalkulie	X	
Hermann-Hesse-Sch. *GHS Gaienhofen*			
Hochrheinschule *GHS*	Schulportfolio Entwicklung einer Lernwerkstatt	X	
Eichendorff HS	Schulinterne Entwicklung	X	
GHS Hilzingen *GHS*	Unterricht entwickeln – Schule entwickeln		FBS
	Faustlos HS	X	
Gebhardschule *GHWRS*	Englisch in der HS		Hr. Wenzl Fr. Renz
Berchenschule (Kl.10) *GHS*	Aufbau der neuen WRS	X	
Geschw.Scholl Sch. HS (Kl.10) *HS*	Selbstorganisiertes Lernen in Kompetenzbausteinen		Hr. Günter
	Durchführung und Bewertung von EKMs im Matheunterricht der HS		Hr. Bitter Hr. Uhl
	Interventionsleitfaden im Umgang mit verhaltensauffälligen SuS		s. rotes Heft Angebot Fr. Scherer–Ohnacker Fr. Momma-Lavall
	Einführung eine Individualfeedback kultur zw. Lehrer und Schüler		Fobi RP

Schule	Fortbildungswünsche	SchiLf	Ansprechpartner/In
Stephansschule *GHS*			
GHS Dettingen	Órganisation und Einführung einer jahrgangsübergreifenden Eingangsstufe in Klasse 1 und 2.	**X**	
GHS Mühlhausen-Ehingen			
HS Zoznegg			
GHS Öhningen	Dyskalkulie		Fobi Angebot Hr. Borowski Herbst 10
Ratoldus GHS Radolfzell			
Tegginger GHWRS Radolfzell	PT Neuer BP WRS		
GHS Böhringen	Musik in der GS	**X**	
	1. Hilfe für Lehrer	**X**	
	Bewegungsspiele und Energizer als Energiespender	**X**	
Walahfried-Strabo-Schule *GHS*	Lernumgebung gestalten für FV/ Forschen/ Freie Arbeit		Hr. Günter
	Deutsch Rechtschreiben (Analyse- Diagnose – Grundfördermöglichkeiten)		Fortbildungsreihe GS im Herbst 2010
Ten – Brink HS			
Beethoven-Schule *GHS mit WRS*	Offene Unterrichtsformen: Wochenplan, Sol.		FBS – FBU, Hr. Günter
Johann-Peter-Hebel *GHS*	JÜK		Fr. Duffner, Hr. Stender, Fr. Mattes
	Methodencurriculum Weiterführung		Hr. Tinner
	Aufbau einer Dokumentation zu den Modulen	**X**	
	Bildungspartnerschaften mit hiesigen Betrieben organisieren	**X**	
Schiller GHWRS Singen			
Waldeck GHWRS	Schulregelwerk	**X**	
GHS Bohligen	Fortbildungsangebote zur Dyskalkulie werden ausgewählt		Fortbildungsreihe GS 2010 Hr. Borowski
GHS Überlingen a.R. , Kl.6	Herstellung von Arbeitsmaterial für den GS Unterricht		Fr. Stehle
GHS Steißlingen	Schulportfolio	**X**	Fr. Braun

Schule	Fortbildungswünsche	SchiLf	Ansprechpartner/In
GHS Stockach			
GHS Wahlwies	Schärfung des Schulprofils	X	
	Dyskalkulie		Fortbildungsreihe GS Herbst 2010
Anton-Sohn-Schule Zizenhausen *GHS*	Veränderte Rahmenbedingungen erfordern eine Veränderung der strukturellen Inhalte	x	
HS Tengen			
GHS Volkertshausen	Medienkompetenz	X	Hr. Wäldin
	Methodenkompetenz	X	
	Bewegte Schule	X	Hr. Hug
GHS Aldingen	Umgang mit Stress		
	Mobbing		Hr. Raschke
	Sprecherziehung		s. grünes Heft RP FR
GHS Böttingen			
HS mit WRS Witthohschule	Offene Unterrichtsformen - Starthilfen		Hr. Günter
GHS Hohenbergschule (Kl. 10)	Experimente in MNK		
	Bei Stopp ist Schluss	X	
	Umgang mit den Ergebnissen der Diagnosearbeiten Kl. 7		
	Förderung der SuS auf Grundlage der Kompetenzanalyse Kl. 7		Hr. Kindler
	Umgang mit den Ergebnissen der VERA Kl. 3		Fr. Nagel
GHS Frittlingen	Schulinterne Entwicklungen	X	
GHS Geisingen	Wechsel der SL – Neue WRS ?	X	Hr. Maurer
GHS mit WRS Juraschule	Einführung Ganztagesschule in offener oder teilgebundener Form. Hilfen zur Organisation, Durchführung…		Fr. Wittenemeier Hr. Tinner
	FRESCH	X	
GHS mit WRS Schlossschule Immendingen	Wahlpflichtfächer in der WRS	X	

Schule	Fortbildungswünsche	SchiLf	Ansprechpartner/In
GHS Wachtfelsschule	Jahrgangsübergreifende Klassen in der HS		
	Vorstellung der Studie	X	
GHS Neuhausen o. E.	Der Jahreskreislauf in der GS – Möglichkeiten der Rhythmisierung	X	Hr. Hahn
GHS mit WRS Schillerschule Spaichingen	Sprachliche Förderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund und Bewertungen von Leistungen insbesondere bei Aufsätzen		Hr. Fritz
	Erste Hilfe im Schulalltag		Hr. Bürchner
	Gesprächstechniken erwerben und verfeinern, um schwierige Elterngespräche erfolgreich zu meistern		Hr. Raschke Fr. Kern
	Bewegungsfreundliche Schule	X	Hr. Hug
Löhrschule NHS mit WRS	Mitgestaltungsmöglichkeiten der Eltern an einer reinen WRS		Hr. Kindler
WRS Schillerschule	Neue WRS – Neue Wahlpflichtfächer		Hr. Maurer
GHS mit WRS Wilhelmschule	Kennenlernen der Moodle Plattform	X	
GHS Möhringen	Dyskalkulie		Fortbildungsreihe Hr. Borowski Herbst 10
	Erarbeitung eine Curriculums	X	
	Transparente Kriterien zur Leistungsbeurteilung	X	
	Pressearbeit		
GHS Nendingen	Organisation von individueller Förderung		Hr. Günter
	Beratende Elterngespräche führen	X	
GHS mit WRS Schloßbergschule	Schülerexperimente in MNT und MNK		Hr. Tinner
GHS Konzenbergschule	Imagepflege und Verbesserung	X	

Fortbildungswünsche -Realschulen 2010/2011

Schule	Fortbildungswünsche	SchiLf	Ansprech-partner/In
Anne-Frank-Realschule	Vereinheitlichung der Unterrichts- und Klassenorganisation	X	
Gerhard-Thielcke-Realschule	Auswertung der DVA Individualfeedback an den Schüler Nachhaltige Förderung u. Kontrolle des Leistungszuwachses		Fr. Wiedemann
	Überarbeitung Methodencurriculum		FB
	Kollegiales Feedback		Fr. Ponzer
Mädchen Realschule Zoffingen	Mobbing Entwicklung eines Anti-Mobbing-Konzepts	X	Hr. Raschke
	Individuelle Förderung Sprache	X	
	Kommunikationstraining (in Verbindung) mit der Mobbing-Fortbildung	X	Hr. Raschke Fr. Kern
	Sozialkompetenzen fördern		SPBS
	Selbstevaluation	X	Fr. Ponzer Fr. Bretschneider
	Gesprächsführung HS + RS Mobbing / Elterngespräche / Elternarbeit		Hr. Raschke Fr. Kern
	Ausbildungsmodelle - Streitschlichter	X	
	Intensiveres Kennenlernen der Besonderheiten anderer Schularten Fächerverbünden, Prüfungsarten, Profil AC der HS	X	Hr. Kindler
	Modell "Klassenrat"	X	
Geschwister-Scholl-Schule Konstanz	Förderkonzepte Neue Förderkonzepte Kooperatives Lernen im GTB Arbeiten mit Kompetenzrastern Diagnosefähigkeit und individuelle Rückmeldung		Hr. Günter
	Stressmanagement (2. Phase) Kooperation, Das Team als Chance		SPBS
	Pädagogische Grundsätze der Arbeit in der Realschule Einarbeitung der Evaluationsergebnisse zum Thema "Hausaufgaben"		Fr. Braun

Schule	Fortbildungswünsche	SchiLf	Ansprech-partner/In
	Liedbegleitung im Musikunterricht		Hr. Vent - Schmidt
	Grundwissen "Geographie" für Lehrkräfte der Fachschaft EWG ohne Studienfach "Erdkunde"		Fr. Flick
	Kooperatives Lernen	**X**	Fr. Braun
	Sicher Surfen im Internet, Gefahren und Risiken bewusst machen	**X evtl.**	Hr. Wäldin
	Crashkurs "Rechtsfragen" (Auffrischung Schul- und Beamtenrecht)	**X evtl.**	Hr. Jäger
Theodor-Heuss-Realschule Konstanz	Bilingualer Unterricht BK		Fr. Renz
	Fachbezogene Fobi-Wünsche siehe Blatt im Ordner		
Ten-Brink-Schule	Weiterführung Anti-Mobbing-Konzept		Hr. Raschke Fr. Kern
	Gesprächsführung (konfrontativ)		Hr. Raschke Fr. Kern
Zeppelin-Realschule Singen	Lehrer-Verhalten in Gefahren Krisensituationen		s. rotes Heft Angebot Donauwelle
	Konfliktkultur - Meditation	**X**	
	Individuelles Fördern, Fordern		FBS / FBU
Hermann-Hesse-Realschule Tuttlingen	Projektorientiertes Arbeiten - von den TOP en zur Fächerübergreifenden Kompetenzprüfung	**X**	
	Kennenlernen neuer, zeitgemäßer textiler Techniken		Fr. Heller-Tassoni
	Effektiver Schwimmunterricht in Klasse 5 / 6		Regionalteam Sport Hr. Volk
	Tipps zur Durchführung des Unterrichts zum Prüfungsthema		Fr. Kern
	Bilingualer Unterricht	**X**	
Realschule Gosheim-Wehingen	Umgang mit Gewalt an der Schule Umgang mit schwierigen Schülern Gesprächsführung-Beratungsgespräche / Konfliktgespräche		Hr. Raschke Fr. Kern
Realschule Trossingen	Strategien im Umgang mit Mobbing		Hr. Raschke Fr. Kern
	Chatten…. das was Schüler beschäftigt, lernen		Hr. Wäldin
	NWA-Projekte der 10 ten Klassen, Organisation		Hr. Jäger
	Aufwärmspiele und kleine Spiele im Sportunterricht		Regionalteam Sport Hr. Volk

Schule	Fortbildungswünsche	SchiLf	Ansprech-partner/In
	Classroom -Management		Hr. Jäger
	Erlebnispädagogik		Hr. Rehmann
	MUM - fachfremd unterrichten		Fr. Heller-Tassoni
Reischach-Realschule Immendingen	Was machen unsere Schüler im Internet	X	
	Die Moodle-Umgebung der Reischach-Realschule	X	
	Erfolgreich unterrichten durch Visualisierung		Fr. Braun
Realschule Spaichingen			

Externe Fortbildungsangebote

Hinweis:

Zu diesen Veranstaltungen besteht nach Genehmigung durch die Schulleitung Unfallversicherungsschutz. Reisekosten werden jedoch nicht erstattet.

‚Gesundes Boot – Grundschule'

Bereich: 1.-4. Klassenstufe an Grund- und Sonderschulen

Thema: **Komm mit in das gesunde Boot – Grundschule**
Ein Projekt der Baden-Württemberg Stiftung
Projektträger: Universität Ulm

Ziele und Inhalte:
- Gesundheitsförderung in der Grundschule, besonders im MeNuK-Unterricht
- Freude an (Alltags-) Bewegung
- Gesunde Ernährung
- Sinnvolle Freizeitgestaltung

Zielgruppe:
Grund- und Sonderschullehrer/innen der 1.-4. Klassenstufe

Überblick:
Das Programm „Komm mit in das gesunde Boot – Grundschule" verfolgt Ziele und Inhalte des Bildungsplans für die Grundschule, vor allem aus dem Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur. Das Programm bietet jeweils einen Ordner mit praxiserprobten Materialien für die Klassenstufen 1/2 und für die Klassenstufen 3/4, die direkt im Unterricht eingesetzt werden können. Diese wurden zusammen mit erfahrenen Grundschullehrerinnen entwickelt. Lehrkräfte, die an der Fortbildung teilnehmen, erhalten wahlweise einen dieser Ordner kostenlos.
Inhalte der dreiteiligen Fortbildung (jeweils nachmittags) sind Hintergrundinformationen zu den Schwerpunktbereichen „Bewegung", „Ernährung" und „Freizeitgestaltung" und der konkrete Umgang mit den Materialien. Die Fortbildungen werden regional von Multiplikatoren/innen durchgeführt, diese sind Lehrer/innen, die an der Universität Ulm für das Programm „Komm mit in das gesunde Boot - Grundschule" geschult werden.
siehe auch : www.gesunde-kinder-bw.de

Anmeldung:
Eine Anmeldung zum Programm für das Schuljahr 2010/2011 ist grundsätzlich nur über den Projektträger (Universität Ulm) möglich.
Anmeldeformular auf der Homepage unter www.gesunde-kinder-bw.de/grundschule/ oder Tel.:0731-500-45380 oder Email an: gesundes-boot@uni-ulm.de
Das Programm „Komm mit in das gesunde Boot – Grundschule" wird im Schuljahr 2010/2011 in der Jahrgangsstufe 1/2 evaluiert. Dazu werden von ausgebildeten Untersuchern der Universität Ulm Messungen an einem Schulvormittag in den Klassen durchgeführt und Fragebögen an die Eltern verteilt. Im Rahmen dieser Evaluation werden einige der Klassen der Wartegruppe zugewiesen. In der Wartegruppe können die Lehrkräfte erst im Schuljahr 2011/2012 an der Fortbildung teilnehmen.

Termine:

1. Veranstaltung: 22.09.2010
2. Veranstaltung: 01.12.2010
3. Veranstaltung: 23.03.2011

Kostenerstattung:
Eine Erstattung der Fahrtkosten zu den regionalen Fortbildungen ist durch das Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik (LIS) gewährleistet.

Versicherungsschutz:
Unfallschutz wird gewährt.

Arbeitskreis Schule – Wirtschaft

Beachten Sie die gesonderten Einladungen zu den verschiedenen Angeboten.

Geschäftsstelle
GHWRS Eigeltingen
Kontakt Werner Leber
Tel. 07774 / 1350

Einladung
zur Lehrerfortbildung

des Landratsamtes Tuttlingen / Landwirtschaftsamt im Rahmen der Landesinitiative
“ Bewusste Kinderernährung“

“aid - Ernährungsführerschein“

- *ein Baustein zur Ernährungsbildung in der Grundschule*

am Mittwoch, 29.09.2010

- Lernen Sie den **Ernährungsführerschein mit seinen 6 Einheiten** als Baustein zur Ernährungsbildung in der Grundschule kennen.
- Holen Sie sich **praktische Tipps und Anregungen**, wie sie die Praxiseinheiten auch ohne Schulküche in Ihrem Klassenzimmer umsetzen können.
- Hören Sie von einer erfahrenen BeKi- Fachfrau, **wie begeistert Schüler in der**
  3. und 4. Klasse den Ernährungsführerschein durchführen, was sie alles lernen
  und wie stolz sie auf ihre Ergebnisse sind.
- Informieren Sie sich über **die Leistungen und Materialien der Landesinitiative Bewusste Kinderernährung.**
- Holen sie sich **das kostenlose Medienpaket für Ihre Schule.**

Termin: **29. September 2010** **14:30 Uhr bis 17:45 Uhr.**

Ort: **Amt für Landwirtschaft, 78532 Tuttlingen**, Alleenstr. 10, 1. OG

Referenten: Elke Jung, Beki-Fachfrau
Gertraud Lohrmann, Beki-Koordinatorin am Landratsamt Tuttlingen

Anmeldung: bis 22. September 2010 an das Landwirtschaftsamt Tuttlingen, Alleenstr. 10, 78532 Tuttlingen
Tel. 07461-926 1300 , Fax: 07461-926 1389
e-mail: G.Lohrmann@Landkreis-Tuttlingen.de

Einladung
zur Lehrerfortbildung

des Landratsamtes Tuttlingen / Landwirtschaftsamt im Rahmen der Landesinitiative
“ Bewusste Kinderernährung“

“Powertag in unserer Schule - Ernährung & Bewegung“

Wir zeigen Ihnen, wie der „Powertag Ernährung & Bewegung“ in Ihrer Schule gestaltet und organisiert werden könnte.
Vom Ablaufplan bis zu detailliert ausgearbeiteten Lernzirkelstationen und Materiallisten, alle diese Unterlagen unterstützen Sie bei einer reibungslosen Organisation.
Die verschiedenen Lernstationen zeigen, wie Ernährungs- und Bewegungsthemen spielerisch umgesetzt werden können.
Anhand eines Erfahrungsberichts können Sie einen Powertag nacherleben.
Die Fortbildung umfasst 4 Unterrichtseinheiten und ist für die Lehrkräfte kostenlos.

Termin: **09. Februar 2011** **14:30 Uhr bis 17:45 Uhr.**

Ort: **Amt für Landwirtschaft, 78532 Tuttlingen**, Alleenstr. 10, 1. OG

Referenten: Elke Jung, Beki-Fachfrau
Gertraud Lohrmann, Beki-Koordinatorin am Landratsamt Tuttlingen

Anmeldung: bis 28. Januar 2011 an das Landwirtschaftsamt
Tuttlingen, Alleenstr. 10, 78532 Tuttlingen
Tel. 07461-926 1300 , Fax: 07461-926 1389
e-mail: G.Lohrmann@Landkreis-Tuttlingen.de

Einladung

des Landratsamtes Konstanz-Amt für Landwirtschaft Stockach im Rahmen der Landesinitiative“ Bewusste Kinderernährung“ zur

Lehrerfortbildung
“aid-Ernährungsführerschein“

- *ein Baustein zur Ernährungsbildung in der Grundschule*

am Dienstag, 26.10.2010

- Lernen Sie den **Ernährungsführerschein mit seinen 6 Einheiten** als Baustein zur Ernährungsbildung in der Grundschule kennen.
- Holen Sie sich **praktische Tipps und Anregungen**, wie sie die Praxiseinheiten auch ohne Schulküche in Ihrem Klassenzimmer umsetzen können.
- Hören Sie von einer erfahrenen Beki- Fachfrau, **wie begeistert Schüler in der**
  3. und 4. Klasse den Ernährungsführerschein durchführen, was sie alles lernen
  Und wie stolz sie auf ihre Ergebnisse sind.
- Informieren Sie sich über **die Leistungen und Materialien der Landesinitiative Bewusste Kinderernährung.**
- Holen sie sich **das kostenlose Medienpaket für Ihre Schule.**

Termin: **Dienstag, 26.10.2010** **14:30 Uhr bis 17:30 Uhr.**

Ort: **Amt für Landwirtschaft , 78333 Stockach**, Winterspürerstr. 25, 1. OG

Referenten: Silvia Weiß, Beki-Fachfrau
Elisabeth Auer, Beki-Koordinatorin am Landratsamt Konstanz

Anmeldung: **bis 10.06.2010** beim Amt für Landwirtschaft Stockach,
Winterspürerstr. 25, 78333 Stockach
Tel. 07531-800 2942 oder 800 2900, Fax: 07531-800 2903
e-mail: Elisabeth.Auer@landkreis-konstanz.de

Anmeldung
zur Lehrerfortbildung
„aid-Ernährungsführerschein“

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Lehrerfortbildung am

☐ **26.10.2010 in Stockach. Fax: 07531-800 2903**

an.

Alle Teilnehmer/innen erhalten am Ende der Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung

(Eine Anmeldebestätigung erfolgt nur bei zu großer Teilnehmerzahl.)

Name: _____

Anschrift: _____

Tel.: _____

Mail: _____

Schule: _____

Klassenstufen:_____

Datum, Ort, Unterschrift

Weitere externe Fortbildungsangebote

Hinweis:

Bei diesen Fortbildungsangeboten besteht kein dienstlicher Unfallversicherungsschutz, Reisekosten können nicht erstattet werden. Die Veranstaltungen können kostenpflichtig sein, Genaueres entnehmen Sie bitte der Ausschreibung. Das SSA KN übernimmt für den Inhalt keine Gewähr.

Vorträge der VHS Konstanz-Singen
Wintersemester 2010/11

11630 Konstanz
BAM - Gemeinsames Portal für Bibliotheken, Archive und Museen - ein Online-Informationssystem

Die Abkürzung BAM steht für ein gemeinsames Internetangebot von Bibliotheken, Archiven und Museen in Deutschland. Das BAM-Portal bietet wissenschaftlichen Nutzern und der interessierten Öffentlichkeit einen direkten Zugang zu Bibliotheksgut, Archivalien, Museumsobjekten und zu Materialien aus allen anderen kulturgutbewahrenden Einrichtungen. Ziel des BAM-Portals ist es, Kulturgut auf nationaler Ebene zentral zugänglich zu machen. Mit einem Suchvorgang können hier die Kataloge mehrerer regionaler Bibliotheksverbünde, die Online-Findmittel des Bundsarchivs und der staatlichen Archive aus mehreren Bundesländern, die Objektdatenbanken einer Vielzahl von Museen und Museumsverbünden sowie die Angebote anderer kulturgutbewahrender Einrichtungen durchsucht werden. Thema des Vortrags ist die
Vorstellung dieser Portale und ihrer Nutzungsmöglichkeiten durch Privatpersonen.

Dr. Werner Schweibenz
Mo, 24.01.11, 19.30-21.00 Uhr
vhs, Raum 0.7 * 5,00 €

13002 Konstanz
Otto Herz: Inklusionspädagogik

Temperament ist ein allumfassender Bestandteil der menschlichen Persönlichkeit und verbindet Körper und Geist (Psychosomatik). Während des ganzen Lebens spielt das Temperament eine wichtige Rolle in unserer Gesundheit und in unseren Beziehungen zu anderen Menschen. Sind wir zum Beispiel Pessimisten oder Optimisten? Geraten wir schnell in Stress, oder bleiben wir gelassen? Es ist wichtig, unser Temperament zu kennen, damit wir mit schwierigen Situationen im Leben besser umgehen können.
Der renommierte Schweizer Neurowissenschaftler Prof. Norbert Herschkowitz verfolgt in seiner Arbeit die weltweiten Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der Hirnforschung. Er wird an diesem Abend in packendem Vortrag den derzeitigen Wissensstand zu diesem Thema darstellen.

Otto Herz
Mo, 17.01.11, 19.30-21.00 Uhr
vhs, Astoria-Saal * 5,00 €

13003 Mühlingen
Wüten -Toben - Traurig sein
Wie gehen wir mit starken Gefühlen bei Kindern um?

Tränen und Wutausbrüche gehören zu den kindlichen Verhaltensweisen, die Eltern die meisten Schwierigkeiten bereiten. Oft stehen Eltern vor einem Rätsel, wenn ihr Baby nachts schreiend aufwacht und sich nicht beruhigen lässt; wenn ihr Kind Wutanfälle bekommt oder wegen jeder Kleinigkeit weint; wenn das Schulkind gereizt von der Schule nach Hause kommt, seine Sachen in die Ecke wirft und erst einmal nicht ansprechbar ist.
Wie können Eltern mit diesen Gefühlsausbrüchen umgehen? Sollen sie das Kind beruhigen, ignorieren, ablenken, zurechtweisen, bestrafen oder nachgeben? Können und sollen Eltern dafür sorgen, dass es möglichst selten zu solchen Gefühlsausbrüchen kommt, indem sie auf das Kind eingehen und seine Wünsche erfüllen?
Die Referentin geht in dem Vortrag auf folgende Fragen ein: Warum reagieren Kinder oft so heftig - auch wegen Kleinigkeiten - oder ist es wichtig, dass sie immer wieder "Dampf ablassen" und ihre Gefühle ausdrücken? Wie können Sie Ihrem Kind zeigen, dass Sie es verstehen, auch wenn sie nicht auf seine Forderungen eingehen? Was können Sie tun, damit Sie sich durch die Gefühlsausbrüche der Kinder nicht verletzt fühlen oder selbst wütend werden? Wie können Sie verhindern, dass Ihr Kind Weinen oder Toben einsetzt, um seinen Willen durchzusetzen?
Rita Stehle ist Erzieherin, individualpsychologische Beraterin und Erziehungsberaterin.

Rita Stehle
Do, 25.11.10, 19.30-21.00 Uhr
Rathaus, Bürgersaal * 5,00 €

13004 Konstanz
Prof. Richard Michaelis
Frühkindliche emotionale Verhaltensphänomene:
Teilhabe, Imitation, Trennungs- und andere Ängste, Fremdeln, Trotzverhalten

Prof. Dr. Richard Michaelis war viele Jahre ärztlicher Direktor der Abteilung Kinderentwicklung und Kinderneurologie an der Kinderklinik Tübingen. Neben diversen Fachbüchern verfasste er auch populäre Ratgeber, z.B. "Lernstörungen", "Die ersten fünf Jahre im Leben eines Kindes", München 2006.

Prof. Richard Michaelis
Do, 18.11.10, 19.30-21.00 Uhr
vhs, Astoria-Saal * 5,00 €

13011 Singen
Internationale Schulen - Warum sie erfolgreich sind und was sie anders machen

Welchen Weg wir in unserem Leben gehen hängt oft davon ab, wie man mit unseren Talenten umgeht: Die International School of Schaffhausen unterrichtet Kinder im Alter von 3 bis 19 Jahren, also von der Vor- und Grundschule über die Sekundarstufe bis zum Abschluss mit internationaler Hochschulreife (International Baccalaureate). Die Grundlage der Ausbildung ist ein moderner, interdisziplinärer Unterricht. Die Unterrichtssprache ist Englisch.
Der Vortrag zeigt wie internationale Schulen ihre Schüler auf die Herausforderungen der Zukunft in einer sich rasant wandelnden und zunehmend globalisierten Welt vorbereiten. Nicht mehr die Vermittlung von Detailwissen in einzelnen Fächern ist das Hauptanliegen, sondern es geht um "learning for understanding", um Nachhaltigkeit und echtes Verstehen anstelle von "Bulimie"-Lernen, das den Alltag von vielen Oberstufenschülern prägt.
Gundula Kohlhaas hat Romanistik und Anglistik studiert und ist Direktorin der International School of Schaffhausen.

Gundula Kohlhaas
Mi, 10.11.10, 20.00-21.30 Uhr
vhs, Raum O.7 * 50,00 €

13012 Konstanz
Forschergeist in Windeln - Vortrag zur Kleinkindpädagogik Emmi Piklers

Im Piklerinstitut in Budapest entstand ein großer Erfahrungsschatz über die Bedingungen, in denen Säuglinge und Kleinkinder zu neugierigen, aktiven, lebensfrohen und kompetenten Persönlichkeiten heranwachsen. Welche Bedeutung hat dabei die freie Bewegungs- und Spielentwicklung und eine beziehungsvolle Pflege des Säuglings und Kleinkindes? Wie können wir Erwachsenen zu hause und in der Krippe von Anfang an einen natürlichen Reifungsprozess des kleinen Kindes durch unsere Haltung und geeignete Spiel- und Bewegungsmaterialien unterstützen? Mehr Infos unter: www.pikler-hengstenberg.at
Lucie S. Gräbe ist Pikler®-Kleinkindpädagogin, Fachkraft der Krippe Säntisstrolche in Konstanz, familylab-trainerin, anerk. Spiel- u. Theaterpädagogin.

Lucie S. Gräbe
Di, 05.10.10, 20.00-22.00 Uhr
vhs, Raum 1.3 * 5,00 €
13018 Singen

Aussöhnung mit dem "inneren Kind"

Kinder können sehr liebebedürftig und impulsiv sein. In ihren elementaren Bedürfnissen sind sie anfangs völlig abhängig von den Bezugspersonen. Wenn diese die kindlichen Äußerungen kritisieren und ablehnen, entwickelt das Kind "Überlebensstrategien", um dennoch die nötige Zuwendung und Geborgenheit zu bekommen. D.h., es unterdrückt oder verbirgt seine nicht akzeptierten Seiten. Dadurch sind die ursprünglichen Regungen aber nicht "weg", sondern das Bedürfnis bleibt in dem Bereich stecken. Das führt dazu, dass uns als Erwachsene noch immer diese "stecken gebliebenen" Bedürfnisse beschäftigen - und oft in eher unangemessener Weise, z. B. in Form von Depression, Mangel an Lebendigkeit, unkontrollierten Ausbrüchen, Schuldzuweisungen an andere usw.
Im Vortrag wird das Konzept "inneres Kind" vorgestellt, das auch den "inneren Erwachsenen" umfasst. Nicht jeder hat auf Anhieb Zugang zu diesen Persönlichkeitsanteilen in der eigenen Psyche. Einfache Übungen zeigen, wie Sie den Zugang erproben können. Ziel ist, das Wissen über das eigene Bewusstsein zu erweitern, alte Wunden zu heilen und dadurch zufriedener zu leben.

Termin: 21.10.2010, 18-21 Uhr

Margareta Hauenstein
Do, 14.10.10, 19.00-21.00 Uhr
vhs, Raum O.7 * 5,00 €

13019 Singen
Erziehung durch Malen

Kinder können sehr liebebedürftig und impulsiv sein. In ihren elementaren Bedürfnissen sind sie anfangs völlig abhängig von den Bezugspersonen. Wenn diese die kindlichen Äußerungen kritisieren und ablehnen, entwickelt das Kind "Überlebensstrategien", um dennoch die nötige Zuwendung und Geborgenheit zu bekommen. D.h., es unterdrückt oder verbirgt seine nicht akzeptierten Seiten. Dadurch sind die ursprünglichen Regungen aber nicht "weg", sondern das Bedürfnis bleibt in dem Bereich stecken. Das führt dazu, dass uns als Erwachsene noch immer diese "stecken gebliebenen" Bedürfnisse beschäftigen - und oft in eher unangemessener Weise, z. B. in Form von Depression, Mangel an Lebendigkeit, unkontrollierten Ausbrüchen, Schuldzuweisungen an andere usw.

Marion Kobert, Fachlehrerin für Jugendkunstschule/Erzieherin
Do, 14.10.10, 19.00-21.00 Uhr
vhs, Raum O.7 * 5,00 €

15204 Konstanz
Stress, Mobbing, Zukunftsangst - Einblicke ins Schulcoaching

Kinder und Jugendliche klagen heute bereits in der Grundschule über den stetig steigenden Stress. Die Anforderungen an eine überproportionale Leistungsbereitschaft führen nicht selten zu Ängsten. Manche werden Opfer von Mobbing. Dort, wo Schulsozialarbeiter und Psychologen bisher nicht eingesetzt werden, sind in den Bildungseinrichtungen zunehmend Schulcoaches anzutreffen. Auf der Suche nach den Ursachen für Schwächen beim Lernen, in der Kommunikation oder in den sozialen Kompetenzen stoßen sie oftmals auf ganz grundsätzliche Probleme in der Familie, im Freundeskreis oder der eigenen Selbstwahrnehmung.
Der Vortrag gibt einen Überblick über die wichtigen Arbeitsfelder im Schulcoaching. Es werden Fragen diskutiert, die nicht nur Schüler von heute tangieren, sondern auch Pädagogen und Eltern betreffen.
Dennis Riehle, Psychologischer Berater und Personal Coach (FH)

Dennis Riehle
Mo, 11.10.10, 19.00-20.30 Uhr
vhs * 5,00 €

15401 Konstanz
Dankbarkeit - ein Weg zur inneren Balance
Vortrag

Dankbarkeit ist ein Grundpfeiler aller Weltreligionen. Und ein inneres Bedürfnis vieler Menschen. Die Dankbarkeitsforschung zeigt: Dankbarkeit fördert gute Beziehungen, wirkt als Stresspuffer und ist ein wirksames Gegenmittel gegen Immer-mehr-haben-wollen. Vor allem aber unterstützt sie innere Balance und Zufriedenheit gemäß der Weisheit: "Denke an deine gegenwärtigen Segnungen, von denen jeder viele hat, und nicht an deine vergangenen Missgeschicke, von denen jeder einige hat."
Der Workshop skizziert die vielfältigen Facetten von Dankbarkeit und streift den wissenschaftlichen Hintergrund. Für diejenigen Teilnehmer, die das möchten, besteht die Möglichkeit darüber nachzudenken, wie wir Dankbarkeit in unserem Alltag verankern.
Christoph Eichhorn, Diplom-Psychologe, befasst sich seit über 15 Jahren mit den Schwerpunkten Gesundheitspsychologie und Stressbewältigung. Er ist Autor der Bücher "Souverän durch Self-Coaching" (Vandenhoeck&Ruprecht, 2009, 4. Aufl.) und "Gut erholen - besser leben" (Klett-Cotta, 2007, 3. Aufl.).

Christoph Eichhorn, Dipl.-Psychologe
Do, 28.10.10, 19.30-21.00 Uhr
vhs * 5,00 €

15604 Singen
Kopf oder Bauch? Das Geheimnis klarer Entscheidungen!

Ja, nein, vielleicht. Sofa oder joggen, Meer oder Berge? Fällt es Ihnen manchmal schwer eine berufliche oder private Entscheidung zu treffen? Sind Sie zwischen dem Dafür und Dagegen hin- und hergerissen? An diesem Seminarabend können Sie schnell einige effektive Strategien erlernen, die Ihnen zukünftig die Entscheidungsfindung erleichtern.
Die Referentin ist Dipl.-Kauffrau (FH), NLP Lehrtrainerin und Coach (DVNLP)

Doris Neva Wimmer
Mi, 19.01.11, 18.30-21.30 Uhr
vhs, Raum O.1 * gebührenfrei

15801 Konstanz
Verhandlungsgeschick im Alltag

Jeder von uns verhandelt täglich: Im Projektteam, wenn es darum geht, wer macht was bis wann? Mit Freunden und Partnern, in welches Restaurant wir gehen wollen, mit den Kindern über das Taschengeld oder über die Zeit, wann sie zu Hause sein müssen, mit dem Lebenspartner über Anschaffungen im Haushalt und, und, und...
Wir verhandeln täglich - unbewusst oder bewusst, unvorbereitet oder gezielt und damit erfolgreich.
Die Ergebnisse unseres Ver-Handelns hängen zum allergrößten Teil ab von der Art und Weise, wie wir mit dem Gegenüber umgehen, und nur ein sehr kleiner Teil von den ursprünglichen Forderungen Zielen des Gegenübers.
Rainer Manderla ist Verhandlungscoach und Konfliktmoderator sowie Lehrbeauftragter an der HTWG Konstanz. Er ist Autor der Audio-CD "Nachhaltig verhandeln" im Wortaktiv-Verlag.

Rainer Manderla
Di, 26.10.10, 19.30-21.00 Uhr
vhs, Raum 0.7 * 5,00 €

Fortbildung „Bienen machen Schule“

Fächerübergreifendes und erlebnisbezogenes Lernen, Verantwortung übernehmen, soziale Kompetenz entwickeln und (ökologische) Zusammenhänge erkennen – die Biene ist befruchtend, nicht nur für unsere Kultur- und Wildpflanzen, auch für den Unterricht.

Bei der bundesweiten Fortbildung „Bienen machen Schule“ erhalten Pädagogen Anregungen für den Unterricht rund um die Biene und erwerben imkerliches Fachwissen. Sie erwarten interessante Vorträge und Diskussionen mit Experten aus Wissenschaft und Praxis: Fachleuten der Pädagogik, dem Imkermeister Thomas Radetzki und dem renommierten Bienenwissenschaftler Jürgen Tautz, Leiter der BeeGroup an der Uni Würzburg. Außerdem: Impulsreferate, Arbeitsgruppen, ein Markt der Möglichkeiten zum Ausprobieren praktischer Arbeiten sowie Erfahrungsgaustausch mit Kollegen. „Die Arbeit mit Bienen macht einfach Spaß, besonders auch den Schülern“, sagt Norbert Poeplau, der eine Bienen AG aufgebaut hat. „Eine Schulimkerei ist nicht so arbeitsaufwändig und abwegig, wie man glauben mag. Oft ist die Zusammenarbeit mit einem Imker möglich. Die Schüler sind fasziniert und machen begeistert mit, sie gewinnen Einsichten und Fertigkeiten, die sie im realen Leben anwenden und mit denen sie ihr Umfeld konstruktiv gestalten.“

Termin der Fortbildung: 24. bis 26. September 2010

Ort: 72336 Balingen

Kontakt: Mellifera e.V., Sonja Rieger,
Tel.: 07428-945249-18,
E-Mail: info@Bienen-Schule.de

Auf der Internetplattform **www.Bienen-Schule.de** gibt es Literaturtipps, Hintergrundinfos und ein Netzwerk, über das Lehrer Erfahrungen ausgetauschen und sich unterstützen können.

Bitte tragen Sie sich ins Netzwerk ein, wenn Sie mit Bienen im Unterricht arbeiten und geben Sie uns Tipps zu interessanten Projekten. „Bienen machen Schule“ ist eine Initiative von Mellifera e.V. und wird von dem Deutschen Imkerbund sowie dem Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbund unterstützt. Schirmherrin ist die baden-württembergische Kultusministerin Prof. Dr. Marion Schick.

Aktive Gesundheitsförderung für Lehrer und Lehrerinnen:

Die Entwicklung von Schöpferkraft als Basis zu einer für Schüler und Lehrer aufbauenden Unterrichtsgestaltung

Folgende Themen bzw.Fragen werden im Mittelpunkt stehen:

Wie können wir den Unterricht schöpferisch gestalten, so dass er erzieherisch ordnend und zugleich aufbauend wirkt?

Was bedeutet ein Schöpferischwerden im Unterricht im Unterschied zur bloßen Wissensvermittlung und zur Anwendung einer Methode oder Technik?

Wann wirkt ein Unterricht belastend, abbauend, erschöpfend, und wann wirkt er für die Lebenskräfte der Schüler, wie auch der Lehrer selbst aufbauend und erfrischend?

Wie muss der Unterricht vorbereitet werden, worauf kommt es beim direkten Unterrichten an und wie sieht eine geeignete Nachbereitung aus, damit eine wirkliche Begegnung zwischen Lehrer und Schüler, wie auch der Bezug zu dem Unterrichtsstoff möglich wird?

eingeladen sind: Referendare/Innen, LehrerInnen, RektorenInnen, sonstige Interessierte zu einem

kostenlosen Impulsvortrag am:

22. Oktober 2010, um 19.30 Uhr
im Naturfreundehaus Markelfingen, (Bootshaus)

Es wird an diesem Informationsabend ein erster übergeordneter Einblick in die Zusammenhänge vermittelt. Darüber hinaus sind 3 auf diesen Impulsvortrag aufbauende Workshops zur Vertiefung und praktischen Anwendung der Inhalte und Übungen geplant, die in einem Abstand von ca. 4 - 5 Wochen in Abstimmung mit dem Referenten terminiert werden.
Die Kosten sind abhängig von der Anzahl der Interessenten. Diese Workshops finden in 78315 Radolfzell, Gartenstr. 10a statt.

Anmeldungen sind erbeten, bitte bis zum 15. Oktober, unter:

phone: 07732 / 943283 oder mail: integrale.erziehung@gmx.de

bei Frieder Bauer

Betrieblicher Weiterbildner in Bildungsberatung & Gesundheitsmangament /
Berater für Gesundheitskompetenz / Yogalehrer

KONZEPT

wo wissen wächst

Verein zur Förderung der frühkindlichen Bildung und der Didaktik des Übergangs e.V.
Poststraße 6, D-79336 Herbolzheim Telefon: 07643 / 1880 Telefax 07643 / 930802

Vorbemerkung:

Menschen haben unterschiedliche Fähigkeiten; jede und jeder hat Stärken. Diese zu entdecken und zu fördern, ist uns wichtig. Bei uns sollen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, die Faszination der Forschung und den Spaß an der Wissenschaft zu entdecken.

Wir verstehen uns als innovative Organisation, die ideenreich neue Wege geht, sich kontinuierlich weiter entwickelt und in der Pädagogik Akzente setzt. Unsere Aufgabe sehen wir darin, Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und ihnen eine naturwissenschaftlich-technische Bildung im ganzheitlichen Sinn anzubieten, d.h. sie mit allen Sinnen zu erfahren.

Dabei geht es auch um die Hinführung der Jugendlichen an die Arbeits- und Berufswelt.
Mit Unterstützung von Handwerk, Gewerbe und Industrie wollen wir junge Leute aus allgemein bildenden Schulen auf den Einstieg in den Beruf vorbereiten.

Unsere geplanten Vorhaben:

„Tage des Wissens“

Bei diesen ein- oder mehrtägigen Veranstaltungen soll bereits kleinen Kindern die Möglichkeit gegeben werden, selbstständig die Faszination der Forschung und den Spaß an den Naturwissenschaften zu entdecken.

„Thementage“

Themen wie „Chemie im Alltag“, „Bionik“ oder „Erwachsen werden“ werden aus verschiedenen Blickwinkeln und für unterschiedliche Zielgruppen pädagogisch wertvoll aufbereitet.

„Schulungen von Erzieherinnen und Erziehern“

Die Pädagoginnen und Pädagogen der frühen Kindheit werden befähigt, Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren im Bereich der naturwissenschaftlich-technischen Bildung gezielt und altersgerecht anzuleiten.

„Auf dem Weg zum naturwissenschaftlich-technischen Kindergarten“

Gemeinsam mit den Institutionen richten wir naturwissenschaftlich-technische Forscherecken ein und bieten eine professionelle Begleitung bei Materialbeschaffung und Methodenkompetenz an.

„Lehrerfortbildungen“

Im Rahmen verschiedener Angebote ermuntern wir Lehrkräfte der Grundschule und der Sekundarstufe I, neue Ideen im Schulalltag umzusetzen. Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen begleiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei ihrem aktiven Tun und beraten sie.

„Didaktik des Übergangs“

Besonderes Augenmerk richten wir auf die Übergänge zwischen den einzelnen Ausbildungsebenen: ausgehend vom Kindergarten über die Grundschule bis hin zu den weiterführenden Schulen vernetzen wir Inhalte der einzelnen Schularten. Angedacht ist dabei die Kooperation von so genannten „Trios“, das sind Teams, bestehend aus Erzieherin, Grundschullehrkraft und Lehrkraft der weiterführenden Schulen.

Begleitung bei „Schnupperpraktika“ für Jugendliche“

Gemeinsam mit Handwerks-, Gewerbe- und Industriebetrieben werden Konzepte erarbeitet, wie Jugendliche gezielt an die Berufswelt herangeführt werden können.

„Girls only – das etwas andere Café“

Entspanntes Treffen von Mädchen in Kaffeehausatmosphäre, um bislang noch überwiegend männliche Berufsfelder besser kennen zu lernen. Expertinnen aus der Wirtschaft stehen dabei Rede und Antwort und helfen bei der Berufsfindung.

„Elternbegleitung“

Eltern soll ein einfacher, unmittelbarer Zugang zu Fachinformationen ermöglicht und der Austausch untereinander gefördert werden. Ziel ist es, Eltern und Großeltern in alltäglichen Situationen mit ihren Kindern zu unterstützen, sie zu stärken und weitere Ressourcen zu erschließen.

„Kindergeburtstage“

Laden Sie uns zum nächsten Geburtstagsfest Ihres Kindes ein und sehen Sie, wie spannend eine Feier mit naturwissenschaftlich-technischen Inhalten sein kann.

„Sprachförderung“

Eng mit Bildung verknüpft ist Sprache, weil sich Denken wesentlich auf Sprache stützt.

Je besser entwickelt die Sprachfähigkeit eines Kindes und je vielfältiger sein Sprachschatz ist, desto leichter gelingt das Verstehen und Aneignen des Geschehens in der Welt.

Wir fördern die Sprachkompetenz Ihrer Kinder beim Forschen und Finden.

„Nachhaltige Betreuung durch unser Team“

Wir wollen keine einmaligen „Leuchtturmprojekte“, sondern den gezielten und langfristigen Kontakt mit allen Partnern. Dabei setzen wir auf Kontinuität in der Begleitung.

„ Homepage“

Sie haben Fragen an uns? Unsere Homepage bietet Ihnen ein breites Angebot an Experimenten,

Tipps, Literaturhinweisen und Downloads an, die helfen, die von Ihnen besuchten Veranstaltungen

vor- und nachzubereiten.

Authentizität, Vorbildwirkung und Persönlichkeit spielen bei allen Angeboten unseres Vereins
eine große Rolle.
Die Begeisterungsfähigkeit der anleitenden Personen soll sich auf die Teilnehmerinnen
und Teilnehmer übertragen.

Für die Organisation unserer Angebote sind uns folgende Faktoren sehr wichtig:

- schriftliche Zielformulierungen jeder Veranstaltung
- differenzierte, detaillierte und rechtzeitige Vorbereitung und Planung
- Erstellung eines Organisationskonzepts, das die Vernetzung aller Aktivitäten und Beteiligten darstellt
- Flexibilität bei Ablauf und Koordination
- Information und inhaltliche sowie technische Betreuung aller Partner im Vorfeld
- Nachbereitung im Sinne einer Nachhaltigkeit

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist ein gut funktionierendes Netzwerk zwischen Industrievertretern, Sponsoren, Pädagogen und dem Verein. Eine Vertrauensbasis mit allen Partnerinnen
und Partnern ist für uns eine wichtige Voraussetzung für eine effektive Arbeit.

„Wenn es einen Weg gibt, etwas besser zu machen, finde ihn.“
George Herbert

Charlotte Willmer - Klumpp
Poststrasse 6, 79336 Herbolzheim
Tel : 07643-1880, Fax: 07643-93 08 02
eMail cwk.uk@t-online.de